



NEUES HEIMATBLATT RÖDERMARK



Nr. 06/2022 · 26. Jahrgang · Donnerstag, 10. Februar 2022 · Einzelverkaufspreis 0,70 € · Unabhängige Wochenzeitung und amtliches Bekanntmachungsorgan der Stadt Rödermark

Boostern im VFS-Trainingsraum

**Schwimmer veranstalten zweite Impfaktion /
Trainingssituation pandemiebedingt weiter schwierig**

Rödermark (PS) - Der Verein für Fitness und Schwimmsport in Rödermark veranstaltete bereits zum zweiten Mal in seinem Athletikraum in der Senefelder Straße eine Impfaktion. Gemeinsam mit dem VFS hatte diesmal auch Viktoria Urberach eingeladen.

„So kann man mehr Leute ansprechen“, freute sich Manel Ebrahim, die geschäftsführende Vorstandsmitglied beim VFS ist, über die Kooperation mit der Viktoria. Ihr Ehemann Dr. Tarek Ebrahim führte wie bei der ersten Aktion im Dezember die Impfungen durch. Es bestand die Möglichkeit für Erst-, Zweit- oder Drittimpfungen. Dass die Nachfrage nach Impfungen zuletzt wieder nachließ, hat auch Tarek Ebrahim erfahren. „Wir haben Ende vergangenen Jahres pro Woche manchmal 400 Leute geimpft, jetzt sind es gerade 50. Die Nachfrage ist richtig abgesackt“, hat der Arzt, der hauptsächlich in seiner Praxis impft, festgestellt.

Für die VFS-Aktion am Samstag gab es 35 Anmeldungen, etwa halb so viele wie im Dezember. Verimpft wurde Biontech. Darunter war auch eine Erstimpfung, die meisten kamen aber zum „Boostern“. Dr. Tarek Ebrahim kümmerte sich um die Impfungen, die Formalitäten waren bei Manel Ebrahim und bei Dagmar Fischer, die als Krankenschwester in der Praxis von Tarek Ebrahim arbeitet und in Ober-Roden wohnt, in guten Händen. Auch wenn bei der ersten Impfaktion im Dezember einiges mehr los war, lohnte sich auch diese Aktion wieder.



Zum zweiten Mal impfte Dr. Tarek Ebrahim im VFS-Athletikraum.

(Fotos: PS)

Mit der zweiten Impfaktion wollte der VFS einen kleinen Beitrag dazu leisten, dass die Pandemie möglichst bald überwunden werden kann. Die Corona-Einschränkungen machen natürlich auch dem Verein zu schaffen. Viele Monate war - speziell im ersten Pandemiejahr - überhaupt kein Schwimmtraining möglich. Das hat sich zwar glücklicherweise geändert, Normalität ist bei den Einheiten im Badehaus aber immer noch nicht eingekehrt. „Es ist weiterhin schwierig“, sagt Manel Ebrahim vom geschäftsführenden Vorstand. „Wir haben weniger Schwimmerzeiten, dadurch das so viele Desinfektionszeiten dazwischen sind.“ Außerdem ist die Anzahl der Schwimmerinnen und Schwimmer, die gleichzeitig ins Bad dürfen, geringer als früher. Zum Teil hätten Gruppen, die bislang gemeinsam trainierten, aufgeteilt werden müssen, so Manel Ebrahim. Zudem sei es schwierig mit den Angeboten für kleine Kinder. Bei der sogenannten „Wassergewöhnung“ waren die Eltern früher meist dabei, um beim Umziehen zu helfen. Derzeit dürfen die Eltern aber nicht mit ins Badehaus. Auch die Kooperationen mit den Kitas können derzeit nicht stattfinden. „Das ist natürlich traurig. Viele Kinder haben zunächst Angst vor Wasser und brauchen daher diese Wassergewöhnung.“ Durch Corona gebe es leider eine Lücke, das Einstiegsalter der Kinder, die Schwimmen lernen, ist höher geworden. Dem will der VFS verstärkt entgegenwirken, in dem man - auch in Kooperation mit der Stadt - vermehrt Kurse anbietet. So wurde beispielsweise zusätzlich zur sogenannten „Schwimmenschule 1“ und zur Schwimm-

schule 2“ ein weiterer Kurs angeboten für Kinder, die schon vergleichsweise alt sind, aber wegen der Pandemie nicht an einem Wassergewöhnungskurs teilnehmen konnten. Neben dem Badehaus hat der VFS für seine Gruppen auch noch in Dieburg Schwimmzeiten. Während der Pandemie fielen viele Wettkämpfe aus, immerhin konnte der Verein im vergangenen September seinen Heimwettkampf im Badehaus veranstalten. „Der ist auch gut gelaufen, jetzt ist es wieder schwierig. Mal schauen, was die Zukunft bringt“, hofft Manel Ebrahim auf sinkende Corona-Zahlen und eine möglichst baldige Rückkehr zum „normalen“ Trainingsalltag. Kern des Vereins mit rund 500 Mitgliedern ist der Schwimmsport. Daneben wird Triathlon und diverse Fitnessaktivitäten angeboten.



Der Trainings- und Wettkampfbetrieb beim VFS, hier ein Bild aus Vor-Pandemie-Zeiten, leidet derzeit unter den Corona-Einschränkungen.



Vortrag für Patienten & Interessierte

Wenn das Gehen mühsam wird –

Was tun bei der sog. Schaufensterkrankheit?

15.02.2022, 18.00 Uhr

Neue Stadthalle Langen, Kleiner Saal,
Südliche Ringstraße 77, 63225 Langen

Dr. med. A. Römer, Sektionsleiter interventionelle Gefäßmedizin und kardiale Bildgebung
Anmeldung und Informationen unter: r.popp@asklepios.com
Tel.: 06103 / 912-61 33 8, www.asklepios.com/langen

ASKLEPIOS

Klinik Langen

Gesund werden. Gesund leben. www.asklepios.com

Eine Anmeldung ist erforderlich.
Die Veranstaltung findet nach 2G+ Regelung statt.
Ist eine Präsenzveranstaltung aufgrund
aktueller Regelungen nicht möglich, erfolgt die
Veranstaltung online via Skype.

Weißer Range Rover Sport entwendet

Ober-Roden (NHR) Autodiebe 2901 angebracht waren, zwischen 2.20 und 2.40 Uhr. Die Kriminalpolizei hat den Range Rover umgehend zur Fahndung ausgeschrieben. Zeugen, die Hinweise auf den Verbleib des Autos geben können oder etwas Verdächtiges beobachtet haben, melden sich bitte unter der Rufnummer 069 8098-1234.

Allianz Hauptvertretung
Marcel Schmidt
Dieburger Str. 4
63322 Rödermark



Telefon: 06074/922490
Fax: 06074/922489
Mobil: 0162/6972774
E-Mail: marcel.schmidt@allianz.de
vertretung.allianz.de/marcel.schmidt@allianz.de

Bürozeiten: Mo. - Fr. 10.00 - 12.30 Uhr
Di. und Do. 16.00 - 18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung



Ihre HEIMATZEITUNGEN
aus einer Hand

KIA
Haupthändler
SCHLEICHER
Autohaus GmbH

Borsigstr. 10 - 12 - 63110 Rodgau Nieder-Roden
Tel. 06106/26 84 00 · info@autohaus-schleicher.de

KIA-Service -Service

Immobilien

Nachweis und Vermittlung
von Immobilien in Vertretung
der Sparkassen-Immobilien-
Vermittlungs-GmbH

Besser mit Makler.
Am besten Sparkasse.



06078 70-3372

immobilien@sparkasse-dieburg.de



Zum Abbau der Pietà trafen sich Unterstützer und Planer des rund 50.000 teuren Vorhabens. Das Foto zeigt (v. l.) Maria Schließmann, Rita Erlebach und Pfarrer Klaus Gaebler (St.-Gallus-Gemeinde), Steinmetz Richard Löbig, Durdica Jablonski (Quartiersgruppe Urberach), Claus Murmann (Bauverwaltung), Erste Stadträtin Andrea Schühner, Thomas Mörsdorf (Referent des Bürgermeisters) und Peter Knapp (Planer und Bauaufsicht). (Foto: Stadt Rödermark)

Ab in die Werkstatt!

Pietà, Herzstück des Platzes an den Linden in Urberach, wird restauriert und der Platz neu gestaltet

Urberach (NHR) Ab in die Werkstatt! Steinmetz und Restaurator Richard Löbig hat in der vergangenen Woche die Pietà, Herzstück des Platzes an den Linden in Urberach, vom Sockel gehoben, alles aufgeladen und in seine Werkstatt nach Münster gebracht. Dort wird er die rund 250 Jahre alte Skulptur und den Sockel samt der verblassten Inschrift in den kommenden Wochen originalgetreu restaurieren.

Währenddessen bekommt auch der kleine Platz an der Gabelung von Darmstädter Straße und Kreuzgasse ein neues Aussehen. Die Kreuzigungsgruppe soll um etwa einen Meter versetzt werden, was Platz für eine umlaufende Fortführung des bisher vor der Pietà endenden Bürgersteigs schafft. Eine Bruchsteinmauer wird errichtet, die das Kunstwerk visuell abgrenzt. In einer Mauernische wird das mittelalterliche Sühnekreuz präsentiert, das bisher hinter der Pietà versteckt stand. Außerdem werden vier neue Linden gepflanzt, dabei wird der Boden teilweise ausgetauscht, die Bodenqualität für die Bäume verbessert. Vier Sitzbänke sollen zur kommunikativen oder auch stillen Einkehr auf dem Platz einladen. Infotafeln werden die historische Bedeutung erläutern. Bis Mai sollen alle Arbeiten beendet sein, an Christi Himmelfahrt soll der Platz dann eingeweiht werden.

„Sechs kostenlose Betreuungsstunden entsprechen nicht Lebenswirklichkeit“

SPD fordert Gebührenfreiheit für Besuch der KITA/Ü3

Rödermark (NHR) Mit einem Antrag zu den Haushaltsberatungen in der Stadtverordnetenversammlung will die SPD-Fraktion die Gebühren für den Besuch der Rödermärker Kitas für über Dreijährige zu Beginn des neuen Kindergartenjahres im Sommer abschaffen. Die SPD will damit junge Familien finanziell entlasten, für die Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern und bessere Startchancen für alle Kinder erreichen, so eine Pressemitteilung der SPD Rödermark.

„Wir sind überzeugt, dass der frühkindlichen Bildung entscheidende Bedeutung kommt, um allen Kindern unabhängig von ihrer sozialen Herkunft bestmögliche Startchancen zu eröffnen. Daraus ergibt sich für uns, dass der Besuch der Kindergärten gebührenfrei sein muss. Bei allgemeinbildenden Schulen und Hochschulen ist das schon lange selbstverständlich,“ beschreibt Fraktions-Vize Lars Hagenlocher die Position der SPD-Fraktion.

Mit der Übernahme von Kosten für einen Zeitraum von 6 Stunden durch das Land Hessen

sen ab 2018 sind aus Sicht der SPD Finanzierungsspielräume für die Kommunen entstanden, die von anderen Gemeinden zu einer Gebührenbefreiung für Ganztagsplätze genutzt worden sind. Auch in anderen Bundesländern sind Kitas komplett gebührenfrei. Davon ist Rödermark noch ein gutes Stück entfernt. Das will die SPD-Fraktion mit ihrem Antrag nun ändern. „Sechs kostenlose Betreuungsstunden am Tag sind besser als nichts, aber entsprechen nicht der heutigen Lebenswirklichkeit. Die meisten Kinder bleiben über Mittag oder sind in Ganztagsbetreuung weil die Eltern berufstätig sind,“ stellt die Fraktionsvorsitzende Anke Rüger klar. Deshalb sei es an der Zeit, auch diese Väter und Mütter von den Kita-Gebühren zu entlasten. Denn gerade für Eltern mit schmalem Einkommen seien die Kita-Gebühren eine Last. In der Sache der Kita-Gebühren selbst gibt es nach Ansicht der SPD-Fraktionsvorsitzenden einen Grundkonsens für die vollständige Gebührenfreiheit. So jedenfalls lesen sich Verlautbarungen der Schwarz-Grünen Landesregierung, Forde-

rungen von Lokalpolitikern aller Couleur oder auch der aktuelle Koalitionsvertrag der Schwarz-Grünen Koalition in Rödermark. Zweifel hat Anke Rüger aber am politischen Willen zur Umsetzung. Zwar ist im Schwarz-Grünen Koalitionsvertrag die Rede von gebührenfreien Kitas, aber nur wenn das Land es bezahlt. Damit entledigt sich die Koalition ihrer Verantwortung und schiebt die Sache auf die lange Bank.

„Auf Geld aus Wiesbaden möchten wir lieber nicht warten,“ macht sich Anke Rüger keine Hoffnung auf ein Entgegenkommen der Landesregierung. „Es ist an der Zeit, dass Rödermark seinem eigenen Leitbild der kinderfreundlichen Stadt und dem Beispiel von Nachbarkommunen folgt und die Kita-Gebühren abschafft.“ Den finanziellen Spielraum auf die Gebühren zu verzichten hält die SPD-Fraktion für gegeben. Schließlich haben die Koalition und der Magistrat sich beim Stellenplan für die Verwaltung sehr spendabel gezeigt. Auch eine schrittweise Abschaffung der Kita-Gebühren hält die SPD-Fraktion für einen gangbaren Weg.

Nächste Sendung der Radio-Initiative

Am 13. Februar auf Radio Darmstadt über UKW oder im Netz

Rödermark (NHR) Die nächste Sendung der Radio-Initiative Rödermark steht an: Am Sonntag, dem 13. Februar, werden von 17 bis 18 Uhr über RadaR – Radio Darmstadt auf der Frequenz 103,4 MHz im Regionalbereich, über DAB+ südhesenweit und über das Internet weltweit wieder interessante Beiträge rund um Rödermark zu hören sein. Aktuell ist das Reisen in ferne Länder schwierig. Deshalb laden die Radiomacher dazu ein, ihnen zu einem Korallenriff ganz in der Nähe zu folgen. Dr. Jürgen Ganzer nimmt die Zuhörer mit in die spannende Unterwasserwelt des Korallenriffs im Frankfurter Senckenberg-Museum. „Tauchen Sie doch einfach mal für ein paar Momente mit uns ab und entfliehen sie dem Alltag“, rät Dr. Ganzer.

Viele Rödermärker nutzen ihn täglich, den wumboR-Radweg. Stadtteilreporterin Greta Diederichs hat dessen Initiator Willi Böllert interviewt und lässt sich in die Entstehungsgeschichte des Rundwegs einweihen. Roland Lenz nimmt sich eines Problems an, das viele Menschen um den Schlaf bringen: die Krankheit Schlafap-

noe. Betroffene berichten von ihren Erfahrungen und welche Hilfsmöglichkeiten es aktuell gibt. Vielleicht regt der Bericht ja dazu an, eine Selbsthilfegruppe in Rödermark zu gründen.

Für die jungen Zuhörenden stellt Robin Ferl die Jugendfeuerwehr in Rödermark vor. Er hat Feuerwehrmann Simon Engel dazu interviewt. Die Nachwuchsarbeit in diesem Bereich ist für eine Stadt wie Rödermark unerlässlich, wenn sie auch in Zukunft gut geschützt sein will im Fall der Fälle. Was ist eigentlich mit Fastnacht? Das fällt doch schon wieder aus. Nicht im Radio! Die Initiative stellt das Prinzenpaar Sandra und Boris Reisert vor und begrüßt Boris Reisert in der Bütt. Veranstaltungstipps runden die Sendung wie immer ab.

Keine Zeit am 13. Februar? Bis zum 19. Februar ist die Sendung in der RadaR+7-Mediathek verfügbar oder als Podcast auf der Homepage <https://roedermark.de/radioinitiative/>. Hier werden auch die Veranstaltungstipps regelmäßig aktualisiert. Mitmachen bei der Radio-Initiative Rödermark? Kontakt: radio@roedermark.de, Tel. 911-350.

Was
unsere Leser
meinen



„Mit Elan und Zuversicht für unsere Stadt!“

Mit Interesse und Optimismus las ich letzte Woche diese Überschrift. Hatte sich die Partei AL/Die Grünen anlässlich der letztjährigen Kommunalwahl doch sehrfordernd in die Verkehrs-/Lärmprobleme der Anwohner an der L-3097 in Ober-Roden eingebracht. Im Wahlkampfflyer war zu lesen, Zitat: „Selbstverständlich haben die Anwohner der Kipferl-Kreuzung (Mainzer-, Hanauer-, Nieder-Röder-, Frankfurter Straße) ein Anrecht darauf, dass ihre Forderungen nach Entlastung sachgerecht geprüft werden“. Ferner stand geschrieben, das durch ein LKW-Durchfahrtsverbot und Tempo-30, Zitat: „...eine wirksame Entlastung erfolgen könnte und zwar relativ zügig und ohne weiteren Landschaftsverbrauch“.

Vermutlich hatten diese Versprechungen der Partei im Wahlbezirk 1 (u.a. Frankfurter Straße, Nieder-Röder-Straße, Am Kreuz, Jügesheimer Weg) im Vergleich zu 2016 einen Zuwachs von circa 6 Prozent und im Wahlbezirk 4 (u.a. Hanauer Straße, Mainzer Straße, Hrchv.-Kleist-Straße) sogar um circa 8 Prozent bescherkt.

Getan hat sich bis heute leider nichts Sichtbares – relativ zügig sieht anders aus – so dass von diesen Wahlausagen nicht viel übrig geblieben ist.

Dies belegt nun auch der genannte Artikel, denn in den aufgezählten Schwerpunkten für 2022 fehlt - warum auch immer - genau dieser Ansatz. So sollte doch hoffentlich nicht vergessen worden sein, dass gerade dieses Thema auch im aktuellen Koalitionsvertrag (Ziff. 12) und im Auftrag an den Magistrat (08.06.2021) einen gewichtigen Punkt einnimmt.

Uns als Bürgerinitiative fehlen hier erkennbar „die Mühen am Ball zu bleiben, um die dicken Bretter zu bohren“, die notwendig sind, die formalen, aber nicht unüberwindbaren Widerstände in den Verwaltungen zu durchdringen.

**Norbert Kern
BIVER – Ortsgruppe
Ober-Roden**

Anmerk. d. Red.: Leserbriefe spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Kürzungen behalten wir uns vor.

Bürgerbüro geschlossen

Rödermark (NHR) Das Bürgerbüro im Rathaus Urberach ist am Dienstag, dem 15. Februar, wegen einer Fortbildungsveranstaltung von 10 bis 12 Uhr geschlossen. Der Telefonanschluss 911-712 zur Terminvereinbarung ist daher nicht besetzt. Es besteht aber die Möglichkeit, eine E-Mail an service@roedermark.de zuschicken.

Testzentrum auch am Freitag geöffnet

Rödermark (NHR) Das Corona-Testzentrum in der Kelterscheune ist auch am Freitag, 11. Februar, geöffnet. Die ursprünglich für diesen Tag geplante Veranstaltung des AZ wurde abgesagt.

Bizarre Bergparadiese südlich von Bozen

Rödermark (NHR) Zu einer Fotoschau über eine wenig bekannte Landschaft Norditaliens lädt die Volkshochschule (VHS) Rödermark am Mittwoch, 16. Februar, um 20 Uhr in den Rothaha-Saal über der Stadtbücherei in Ober-Roden ein.

Der kaum bekannte wunderschöne Alpenwinkel liegt südlich von Bozen links. Also nicht rechts, wo alle zum Gardasee abbiegen. Man wird überrascht mit einer bizarren „Piccolo-Ausgabe“ der Dolomiten und den bukolischen Landschaften der weiten Hochebene der Lessinia. Hier brechen die Berge fast senkrecht ab und bieten grandiose Aussichten: 1800 Höhenmeter tief hinunter in die Po-Ebene bei Verona! Ursprüngliche Natur mit menschenleeren Gipfeln ist noch ungestört erlebbar mit der ganzen Pracht der Bergwiesen, mit vielen Murmeltieren und Schmetterlingen.

Der Vortrag des Diplom-Biologen Martin Schroth findet unter Einhaltung der gültigen Corona-Regeln im Rothaha-Saal, Trinkbrunnenstraße 8 statt und kostet 5 Euro Teilnahmegebühr an der Abendkasse. Eine Anmeldung ist erforderlich bei der VHS Rödermark, Tel. 922700 oder online über www.vhs-roedermark.de.

Wer sah die Unfallflucht am Einkaufsmarkt?

Urberach (NHR) Wer sah die Unfallflucht am Einkaufsmarkt? Wer am Donnerstagmittag in der Ober-Rodener Straße einkaufen war, könnte Zeuge einer Unfallflucht geworden sein.

Eine Mazda-Besitzerin hatte zwischen 13 und 13.10 Uhr ihren Wagen auf dem Parkplatz eines Einkaufsmarktes (20er-Hausnummern) abgestellt. In dieser Zeit hatte ein unbekanntes Fahrzeug die rechte hintere Seite des weißen CX-5 beschädigt. Die Verursacher kümmerte sich allerdings nicht um den Schaden von etwa 2.500 Euro und machte sich davon. Die Unfallfluchtermittler bitten nun um Hinweise unter der Rufnummer 06183/91155-0.

Neues Jugendzentrum hinter dem Badehaus?

Magistratsvorlage zur Stadtverordnetenversammlung schlägt detaillierte Prüfung vor / Mittel aus dem Städtebauförderprogramm könnten genutzt werden

Rödermark (NHR) Ein neues Jugendzentrum für beide großen Stadtteile an einem neuen, zentral gelegenen Standort, mit Aufenthalts- und Spielmöglichkeiten im Freien, mit dem Beachvolleyballfeld und der Skateranlage vor der Haustüre – diese Vision, von Jugendlichen gewünscht, könnte zu einem konkreten Projekt unter dem Dach des Städtebauförderprogramms „Wachstum und Nachhaltige Erneuerung“ im Fördergebiet „Urberach-Nord“ werden. Zur nächsten Stadtverordnetenversammlung am kommenden Dienstag (8.) liegt eine Magistratsvorlage auf dem Tisch, im Rahmen der vorgesehenen Neugestaltung des Spielparks am Badehaus dort auch die Errichtung eines Jugendzentrums zu prüfen. Dafür soll ein Teil des Schwimmbad-Außengeländes umgewidmet und in den Spielpark integriert werden.

In der Vorlage heißt es, dass die Verwaltungsspitze ein Jugendzentrum an diesem Standort favorisiert. Auch nach Ansicht der Fachabteilung Jugend sei er ideal. Dafür werden gewichtige Argumente angeführt: Der Ort sei zentral im Stadtgebiet Rödermark gelegen und von allen Stadtteilen aus gut erreichbar.

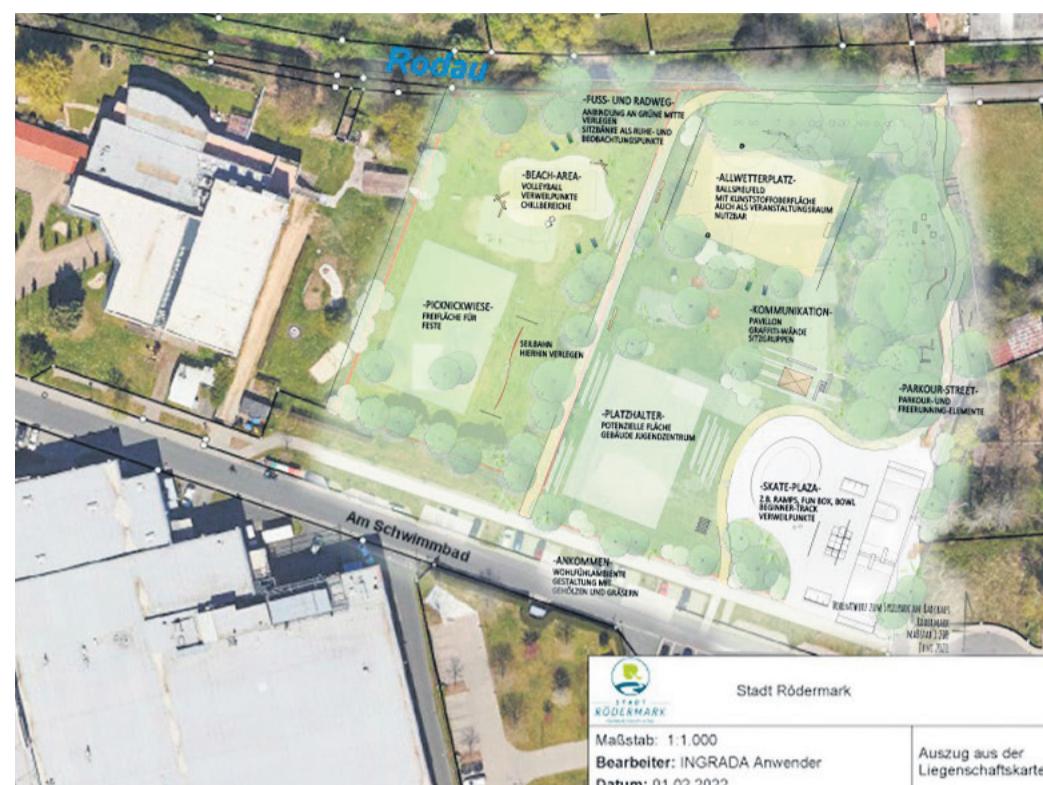
Der Freizeitplatz biete enorm viele Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten (Skaten, Bolzplatz). An den jetzigen Standorten am Jugendzentrum Ober-Roden und am Schiller-Haus fehle hingegen ein Außengelände.

Die Jugendarbeit sei schon seit Jahren dort im Rahmen der mobilen Jugendarbeit aktiv und die Jugendlichen seien bekannt. Es gebe tragfähige Beziehungen. Das Jugendzentrum an diesem Ort könne auch für die Besucherinnen und Besucher des Freizeitplatzes eine wichtige Anlaufstelle mit Hilfs- und Schutzfunktion sein (Zuflucht bei Unwetter, Hilfe bei Konflikten oder Problemen, Unterstützung bei Bedarf nach Erster Hilfe, Versorgung mit Getränken). Es gebe eine gute Anbindung an den ÖPNV (Bahnhof Urberach, Bushaltestellen am Fachmarktzentrum).

Es gebe keine Wohnbebauung in der direkten Nachbarschaft (Vermeidung von nachbarschaftlichen Konflikten). Es seien ausreichend Parkmöglichkeiten vorhanden (wichtig für Veranstaltungen, Konzerte, Feste). Es könnten ohne größeren Mehraufwand WC-Anlagen geschaffen werden, die dann auch den Besucherinnen und Besuchern des Spielparks zur Verfügung stünden.

„Es gibt keinen besser geeigneten Ort für ein neues Jugendzentrum in Rödermark. Diese Chance sollten wir uns nicht entgehen lassen“, betonen Bürgermeister Jörg Rotter und Erste Stadträtin Andrea Schüller unisono. Dabei haben sie auch die Stadtumbaumaßnahmen im Fördergebiet „Ortskern Ober-Roden“ im Blick, konkret die angestrebte Umgestaltung des Bereichs zwischen Kulturhalle und Rathaus. Ohne Jugendzentrum und die Räumlichkeiten der Jugendabteilung könnte über die Zukunft der alten Feuerwache neu nachgedacht werden.

Im Rahmen einer digitalen Bürgerbeteiligung hatte das Planungsbüro Forschungsstelle für Frei- und Spielraumplanung (FFS) im Juli des vergangenen Jahres erste Ideen für eine Umgestaltung des Spielparks am



(Fotomontage: Stadt Rödermark)

Partnerschaften für die einzelnen Bereiche. Für Urberach-Nord engagieren sich mit viel Herzblut als Vertreterin der Stadtteilbildgruppe „AG Stadtgrün“ Maria Becker, für die Quartiersgruppe Urberach Friedrich Kühne und Günter

Lenhardt, für das Quartier am Entenweiher Elisabeth Rudolf-Butz, Penelope Klemen und Peter Montwé, für den NABU Dr. Rüdiger Werner und für die Kinder- und Jugendfarm Thilo Macharowsky.

Erste Stadträtin und Vertreter der Verwaltung, die aber kein Stimmrecht haben. Das Isek sieht auf dem Spielparkgelände, für dessen Umgestaltung voraussichtlich Kosten von rund 900.000 Euro anfallen, bislang lediglich die

Errichtung eines Infrastrukturgebäudes mit Sanitäreinrichtungen vor. Dafür ist ein Betrag in Höhe von 98.000 Euro vorgesehen. Für den Neubau eines Jugendzentrums müsste mit einem Betrag von 2,5 Millionen Euro kalkuliert werden. Etwa 60 Prozent der Kosten könnten durch eine Förderung abgedeckt werden. Hierfür müsste laut Magistratsvorlage das Isek fortgeschrieben werden. Mit dem Mittelbescheid 2021 wurden zunächst Gelder vom Fördermittelgeber bewilligt, um eine schematische Raumplanung für ein künftiges Jugendzentrum zu erstellen. Abschließend heißt es in der Vorlage für die Stadtverordneten: „Im Hinblick auf die weitere Planung, Einbeziehung von weiteren Akteuren und das Stellen des Förderantrags 2022 ist zu entscheiden, ob der Grundgedanke, ein neues Jugendzentrum am Spielpark am Badehaus zu errichten, verfolgt werden soll. Um genügend Fördermittel für eine Umsetzung zur Verfügung zu haben, müssen Fördermittel angespart werden.“



Impfen hilft.

Auch allen,
die du liebst.

Wir helfen bei Fragen:

116 117
corona-schutzmmpfung.de



Die
Bundesregierung

www.rheinmainverlag.de
Ihre Onlinezeitung

RheinMainVerlag



Internet und Aushang

Die Amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Rödermark werden auch im Internet unter www.roedermark.de veröffentlicht, zudem durch Aushang in den Bekanntmachungskästen am Rathaus Ober-Roden und am Rathaus Urberach.

Personenstandsfälle

Sterbefälle:

am 14.01.22 in Wiesbaden:
Nicole Perlich, 48 Jahre, Friedhofstr. 12, Wiesbaden

am 06.02.22 in Langen:
Barbara Köhl, geb. Hitzel, 94 Jahre, Waldstr. 20

am 07.02.22 in Rodgau: Georg Krahl, 79 Jahre, Adolph-Kolping-Str. 20

am 07.02.22 in Frankfurt:
Helmut Wascher, 85 Jahre, Ringstr. 45

Terminvereinbarungen für den Rathausbesuch

Für alle Verwaltungsangelegenheiten können die Rödermärkerinnen und Rödermärker montags bis donnerstags durchgehend von 8 bis 16 Uhr sowie freitags von 8 bis 12 Uhr in die Rathäuser kommen. Es müssen aber telefonisch Termine vereinbart werden. Dafür stehen die Verwaltungskräfte montags bis donnerstags von 8 bis 16 Uhr sowie freitags von 8 bis 12 Uhr zur Verfügung. Das gilt für das Standesamt (unter der 911-710), das Bürgerbüro (911-712), den Fachbereich Öffentliche Ordnung (911-713), die Fachabteilungen Kinder und Jugend (911-714), den Fachbereich Kultur, Vereine, Ehrenamt (911-715), die Bauverwaltung (911-716), die Kommunalen Betriebe (911-719) sowie die Finanzverwaltung mit dem Steueramt und der Stadtkasse (911-720). Der Zutritt ist nur mit Mund-Nasenschutz in Form von medizinischen Masken möglich.

Beratungsangebote Soziale Dienste

Die Beratungsangebote der städtischen Fachabteilung „Senioren, Sozialer Dienst“ (Senioren- und Sozialberatung, Beratung für anerkannte Geflüchtete, Beratung Wohnungsicherung) finden im Rathaus Urberach statt. Allerdings nur nach telefonischer Terminver-

einbarung unter 3101220. Die Besucher werden gebeten, unter Einhaltung der geltenden Abstandsregelungen vor dem Eingang des Rathauses zu warten. Sie werden zum Termin von den jeweiligen Sachbearbeitern persönlich abgeholt. Der Zutritt ist nur mit Mund-Nasenschutz in Form von medizinischen Masken möglich.

Veranstaltungen im Bürgertreff Waldacker

Sprechstunde der Quartiersmanagerin

Montags und donnerstags von 14 bis 16.30 Uhr; Anmeldung erwünscht: Tel. 94852

Senioren- und Sozialberatung

Montags von 8 bis 11 Uhr in den geraden Wochen; Anmeldung erforderlich bei Maximilian Trunk, Tel. 06074 911-354, oder per Mail an seniorenundsozialberatung@roedermark.de. Nächster Termin: 21. Februar.

Abfahrtermine

Restabfall (14-tägig)

Bezirke D und E: Montag, 14. Februar

Bezirke B und C: Dienstag, 15. Februar

Bezirk A: Mittwoch, 16. Februar

Altpapier

Bezirke C und D: Donnerstag, 10. Februar

Bezirk E: Donnerstag, 17. Februar

Bürgerbüro geschlossen

Das Bürgerbüro im Rathaus Urberach ist am Dienstag, dem 15. Februar, wegen einer Fortbildungsveranstaltung von 10 bis 12 Uhr geschlossen. Der Telefonanschluss 911-712 zur Terminvereinbarung ist daher nicht besetzt. Es besteht aber die Möglichkeit, eine E-Mail an service@roedermark.de zuschicken.

Öffentliche Zahlungserinnerung

Bei der Stadtkasse Rödermark sind zum 15. Februar 2022 fällig:

1. Rate Gewerbesteuervorauszahlung

1. Rate Grundbesitzabgaben

Die Stadtkasse bittet darum, den Zahlungstermin pünktlich einzuhalten, da bei Zahlungsverzug 1 Prozent Säumniszuschlag für jeden angefangenen Monat berechnet werden muss.

Bei Einzahlungen und Überweisungen ist die genaue Angabe des auf dem Bescheid vermerkten Kassenzeichens erforderlich, da sonst eine Verbuchung nicht möglich ist. Steuerzahler, die einen Abbuchungsauftrag erteilt haben, werden gebeten, für eine ausreichende Deckung auf ihren Bankkonten zu sorgen. Die Stadt pflegt mit allen Geldinstituten in Rödermark und mit der Postbank Geschäftsverbindungen. Die zutreffenden Bankverbindungen finden sich auf den Steuer- und Abgabenbescheiden.

Jäger,

Kassenverwalterin

Richtlinien des Anreizprogramms

der Stadt Rödermark für das Städtebauförderprogramm „Wachstum und Nachhaltige Erneuerung“, „Urberach-Nord“

Präambel

Im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Wachstum und Nachhaltige Erneuerung“ (vormals Zukunft Stadtgrün in Hessen) dient das Anreizpro-

gramms als Instrument, private Haus- und Grundstücks-eigentümer im Fördergebiet „Urberach-Nord“ aktiv durch Begrünungs- und Regenwas-serbewirtschaftungsmaßnahmen zu einer Verbesserung der städtischen, klimatischen Verhältnisse, der Aufenthaltsqualität des direkten Wohnumfeldes und des umliegenden Stadtquartiers zu unterstützen. Denn auch die Stadt Rödermark steht vor den Herausforderungen, die der Klimawandel mit sich bringt und muss sich diesem anpassen.

Die Aktivierungswirkung des Anreizprogramms liegt in der Vielzahl von kleineren Maßnahmen, die in den räumlich definierten Fördergebieten stattfinden und dadurch auch Auswirkungen auf angrenzende Gebiete haben können.

§ 1 Räumlicher Geltungsbereich

Gefördert werden nur Projekte und Maßnahmen, die innerhalb des abgegrenzten und durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Städtebaufördergebietes gemäß § 171 b Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) liegen. Das kartographisch abgegrenzte Städtebaufoerdergebiet ergibt sich aus der Anlage A, die Bestandteil dieser Förderrichtlinie ist.

§ 2 Ziel und Zweck der Förderung

(1) Ziel des Anreizprogramms ist es, die Eigeninitiative der Anwohner innerhalb des Fördergebietes anzuregen und neben einer Steigerung der Attraktivität des gesamten Städtebaufördergebietes eine nachweisliche Verbesserung des Kleinklimas im direkten Stadtmfeld als auch am Gebäudebezogenen Klima zu erreichen. Dieses Ziel soll durch die Erhöhung des Anteils der Dach- und Fassadenbegrünung, der Entsieglung von vorhandenen Flächen sowie Maßnahmen zur Verbesserung der hydrologischen und biologischen Vielfalt im Fördergebiet erreicht werden. Das Quartier wird hierdurch sowohl in ökologischer Perspektive als auch in optisch-ästhetischer Sicht aufgewertet.

(2) Um all dies zu erreichen, sollen gezielt private Maßnahmen angestoßen und finanziell sowie fachlich unterstützt werden. Die direkte Beantragung der Maßnahme erfolgt bei der Stadt Rödermark.

§ 3 Organisation des Anreizprogramms

(1) Die Stadt ist zentraler Ansprechpartner.
(2) Die Stadt Rödermark hat das Büro Rittmannsperger Architekten GmbH aus Darmstadt als Stadtgrünmanager mit der Durchführung des Städtebaufoerderprogramms „Wachstum und Nachhaltige Erneuerung“, beauftragt. Der Stadtgrünmanager unterstützt die Stadt bei der Beratung von privaten Maßnahmen sowie bei der fördertechnischen Abwicklung des Anreizprogramms gegenüber dem Fördermittelgeber. Der Eigentümer der zu fördernden Maßnahme muss sich in allen die Durchführung betreffende Fragen mit dem Stadtgrünmanager ins Benehmen setzen.

(3) Die Förderung der Maßnahme bedarf der Zustimmung des Magistrats.
§ 4 Zuwendungsempfänger
(1) Zuwendungsberechtigt sind Grundstückseigentümer,

Eigentümergemeinschaften, Erbbauberechtigte mit einem Erbbaubevtrag ab 66 Jahren und Inhaber eines dinglich gesicherten Rechts, das so beschaffen ist, dass die Maßnahme dauerhaft sichergestellt ist.

(2) Nicht antragsberechtigt sind Gebietskörperschaften, sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechtes, Eigengesellschaften und -betriebe der Stadt Rödermark sowie Siedlungsge nossenschaften.

§ 5 Grundsätze der Förderung

(1) Gefördert werden können Projekte und Maßnahmen, die dem Ziel und Zweck des Anreizprogramms nach § 2 entsprechen und nachweislich die nachfolgenden Anforderungen erfüllen. Grundlage der Förderung sind ferner die Richtlinien der Städtebauförderung in Hessen (RiLiSE) in der jeweils gültigen Fassung, insbesondere Nr. 7.4, 7.7 und Nr. 9 (Weitergabe und Einsatz von Fördermitteln, Zuwendungsfähige Fördergergenstände).

(2) Die bewilligende Stelle entscheidet entsprechend nach pflichtgemäßem Ermessen im Rahmen der verfügbaren Mittel, wobei die Finanzierungsmittel stets zusätzliche Hilfen sind. Die Gesamtfinanzierung der Maßnahme muss sichergestellt sein.

(3) Förderfähige Maßnahmen sind:
(a) Begrünung von Wohn- und Nebengebäuden sowie Geschäftsräumen und Gastronomie
(b) Fassadenbegrünungen: Vorberuhende Maßnahmen wie das Entfernen von versiegelnden Bodenbelägen, die Bodenaufbereitung bzw. der Bodenaustausch, Rankhilfen, Fassadenbegrünungssysteme (aber nicht die Fassadensanierung) und Pergolen, Pflanzen und Pflanzmaßnahmen inklusive der erforderlichen Planung,
(c) Dachbegrünungen bei Neubauten sowie die Nachrüstung vorhandener, geeigneter Dächer (max. Neigung 30 Grad) mit extensiver (mind. acht Zentimeter Schichtaufbau), intensiver Begrünung inklusive der erforderlichen Planung sowie von Retentionsdächern (dauerstaunasse Dachfläche) - soweit diese nicht anderweitig bereits als verpflichtende Maßnahme zur Umsetzung auferlegt ist.

(4) Die Weitergabe von Fördermitteln an den Antragssteller ist in einer schriftlichen Vereinbarung festzuhalten. Darin werden die Zweckbindung, der Umfang der Leistung und die Höhe der Förderung geregelt.

(5) Zweckbindungsfristen sind einzuhalten: für private Gebäudemodernisierungs- sowie Freiflächengestaltungsmaßnahmen, deren Förderbetrag unter 20.000 Euro liegt, beträgt die Zweckbindungsfrist 10 Jahre (RiLiSE Nr. 11.1 und 11.2).

(6) Der Zuwendungsempfänger ist verpflichtet, im Falle einer Veräußerung, Übertragung oder Vererbung seines Eigentums, die aus der Förderung entstehenden Verpflichtungen auf die Rechtsnachfolger zu übertragen.

(7) Die bewilligende Stelle prüft die geförderten Maßnahmen vor Ort. Hiermit verbunden ist ein Betretungs- und Prüfrecht durch einen mit der Prüfung betrauten Mitarbeiter der Stadt oder des Stadtgrünmanagements.

(8) Gefördert werden können grundsätzlich nur Projekte und Maßnahmen, für die nicht gleichzeitig Fördermittel aus anderen Programmen in Anspruch genommen werden.

Ergänzende/begleitende Förderungen durch andere Förderprogramme können nach den jeweils zugrundeliegenden föderrechtlichen Bestimmungen zulässig sein. Bei kumulativen Förderungen ist vor der Weiterleitung an den Letztempfänger die Zustimmung der Bewilli-

gungsstelle erforderlich.

(9) Bereits begonnene oder umgesetzte Maßnahmen sind nicht förderfähig. Als begonnen gilt eine Maßnahme dann, wenn bereits ein Liefer- und Leistungsauftrag durch den Antragssteller unterschrieben worden ist.

§ 6 Fördergegenstände

(1) Förderfähig sind gemäß Förderrichtlinie Maßnahmen und Projekte zur Fassaden- und Dachbegrünungen auf privaten und gewerblichen Grundstücken, sofern sie zu Verbesserungen des Kleinklimas im direkten Stadtmfeld als auch am Gebäudebezogenen Klima führen. Zusätzlich zielt die Umsetzung auf eine Verbesserung der Regenwasserbewirtschaftung sowie der biologischen Vielfalt im Umfeld der Liegenschaft ab.

(2) Eine Förderung von § 6 Abs. 3d ist nur möglich, wenn zusätzlich eine Maßnahme aus § 6 Abs. 3a, b oder c beantragt und bewilligt wird. Eine Einzelförderung von § 6 Abs. 3d ist ausgeschlossen.

(3) Förderfähige Maßnahmen sind:

(a) Begrünung von Wohn- und Nebengebäuden sowie Geschäftsräumen und Gastronomie

(b) Fassadenbegrünungen: Vorberuhende Maßnahmen wie das Entfernen von versiegelnden Bodenbelägen, die Bodenaufbereitung bzw. der Bodenaustausch, Rankhilfen, Fassadenbegrünungssysteme (aber nicht die Fassadensanierung) und Pergolen, Pflanzen und Pflanzmaßnahmen inklusive der erforderlichen Planung,

(c) Dachbegrünungen bei Neubauten sowie die Nachrüstung vorhandener, geeigneter Dächer (max. Neigung 30 Grad) mit extensiver (mind. acht Zentimeter Schichtaufbau), intensiver Begrünung inklusive der erforderlichen Planung sowie von Retentionsdächern (dauerstaunasse Dachfläche) - soweit diese nicht anderweitig bereits als verpflichtende Maßnahme zur Umsetzung auferlegt ist.

(d) Erhöhung der Wohnumfeldqualität

(e) Errichten von Spielgeräten, Sitzgelegenheiten für die Hausgemeinschaft,

(f) Schaffung von Abstellflächen/Überdachungen für Fahrräder und Kinderwagen.

(g) Maßnahmen zur Erhaltung der biologischen Vielfalt (Hausperling, Insekten, Fledermäuse)

(h) Errichtung von fest installierten Brutkästen für Nistvögel,

(i) Maßnahmen zur Verbesserung der Situation der bestäubenden Insekten (z.B. Nisthilfen für Wildbienen),

(j) Bepflanzung des privaten Gartens zur Steigerung der biologischen Vielfalt (z.B. Auswahl der Pflanzen, Saatgutes).

(k) Nicht förderfähige Maßnahmen sind insbesondere:

(l) Hochbauten mit Ausnahme von mehrseitig offenen Konstruktionen wie zum Beispiel Pergolen,

(m) Dachbegrünungen auf Asbest- oder PVC-haltigen Dachabdeckungen,

(n) Unterstände,

(o) aufwändige gärtnerische Anlagen wie Skulpturenbrunnen und Ähnliches,

(p) Maßnahmen, welche in den Geltungsbereich des Naturschutzes, insbesondere der Baumschutzsatzung fallen,

(q) bewegliches Mobiliar, ausgenommen dauerhafte Pflanzkübel,

(r) technische Anlagen, die nicht in direktem Zusammenhang mit der Begrünung stehen,

(s) Spielplätze, die gemäß § 8 Absatz 2 HBO erforderlich sind,

(t) Flächen und bauliche Maßnahmen, welche nach bau rechtlichen Bestimmungen gefördert werden,

(u) Maßnahmen, die anderen öffentlich-rechtlichen oder nachbarschaftsrechtlichen Vorschriften widersprechen,

(v) Maßnahmen, welche vorhandene oder baurechtlich erforderliche Anlagen wie zum Beispiel Kinderspielplätze, erforderliche PKW-Stellplätze oder Geh-, Fahr- und Leitungsrechte beeinträchtigen,

(w) Maßnahmen, die aufgrund baurechtlicher und/oder naturschutzrechtlicher Vorgaben hergestellt werden müssen,

(x) Anschließende Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen, mit Ausnahme der Fertigstellungspflege bei Dachbegrünungen, sofern sie Bestandteil der beauftragten Dachbegrünung ist.

me) und zur Steigerung der Aufenthaltsqualität sowie zur Vermeidung energieverbrauchender Kühlung inklusive der erforderlichen Planung mit Wirkung in den öffentlichen bzw. öffentlich zugänglichen Raum.

(y) Maßnahmen zur Verbesserung des lokalen Wasserkreislaufs innerhalb des Grundstücks

- Einbau Regenwassernutzungsanlage (z.B. Zisterne): Rohrleitungsinstallation, Wasserfilter, Regenwasserspeicher,

BERATUNG/HILFE

Beratung für Asylbewerber/Innen und Flüchtlinge Mühlgrund 17, dienstags, donnerstags und freitags von 9 – 14 Uhr, Tel. 06074/61649.

Seniorenhilfe Rödermark

Die Sprech- und Bürozeiten finden regelmäßig jeden Montag und Freitag von 10 bis 12 Uhr im Anbau der Seniorenwohnanlage, Mühlgrund 17, Tel. 06074/862606, statt.

Beratung für Schwangere und junge Mütter durch das Familienzentrum Liebigstraße, montags von 9.30–10.30 Uhr, SchillerHaus, Schillerstraße 17, Tel. 06074/861591

Caritasverband Beratungszentrum Ost bietet an:

Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Terminvergabe über Beratungszentrum Ost, Tel. 06106/66009-0, email: info.bz-ost@cv-offenbach.de

Beratung für Eltern, Kinder und Jugendliche des Caritasverbandes Offenbach/Maine.V., Puiseauxplatz 1, 63110 Rodgau, Tel. 06106/66009-0, E-Mail: erziehungsberatung.bz-ost@cv-offenbach.de

Suchtberatung des Suchthilfezentrums Wildhof e.V., Puiseauxplatz 1 (Ärztehaus), Rodgau, Tel. 06106/660090, E-Mail: info.bz-ost@cv-offenbach.de

Schuldenberatung des Diakonischen Werkes, Puiseauxplatz 1, 63110 Rodgau, Tel. 06106/66009-0, E-Mail: schuldenberatung.bz-ost@cv-offenbach.de

Kath. Beratungsstelle für Frauen in Schwangerschaft u. in Notsituationen, Annegret Hoppe-Unruh, Tel. 06106/66009-25

Allgemeine Lebensberatung Frau Montserrat Mojica, tel. erreichbar über Sekretariat Mo. bis Do. von 9–16 Uhr, Tel. 06106/66009-25.

DRK Kleiderladen Ober-Roden, Dieburger Straße 8, Tel. 06074/9199190

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.30–12 Uhr, Di. + Do. 15–18 Uhr

Familienberatung des Deutschen Kinderschutzbundes in Rödermark

Am Schelbusch 1, 63322 Rödermark, Tel. 06074/68966

email: dkbs_rodgau@web.de, Tel. erreichbar Mi. und Fr. 9–11 Uhr,

Do. 14–16 Uhr. Offene Sprechstunde Do. 11–12 Uhr

Leuchtturm: Betreuungsgruppe der Arbeiterwohlfahrt für Demenzkranke

Montags von 13.30 bis 17.30 Uhr im Franziskushaus.

Margot Acht, Tel. 06074/3014011 oder Barbara Kron, Tel. 06074/7288380

Polizeisprechstunde

Die Polizeisprechstunde findet jeden Mittwoch zwischen 16 und 18 Uhr

in Zimmer 107 des Überacher Rathauses (Tel. 911875) statt.

Beratung und Hilfe für Fahrten mit Bussen und S-Bahnen

Mobilitätsberater der Kreisverkehrsgesellschaft Offenbach, Ellen und Willi

Böllert, Tel. 06074/90590; Theo Frieß, Tel. 06074/97209

Senioren-Lotsen Rödermark

Auskünfte zu seniorenspezifischen Fragen: für Ober-Roden und Waldacker

montags, 15 bis 17 Uhr, im Seniorentreff Ober-Roden (gegenüber der Kultuhalle);

für Überbach freitags, von 15 bis 17 Uhr, im Franziskushaus, Ober-Roden

Str. 18–20, Tel. Mo.–Fr. 0152/36374664, www.seniorenloten-roedermark.de



Bei uns wird nichts über das Knie gebrochen.
Wir nehmen uns Zeit für die persönliche Beratung.



Beratung. Betreuung. Begleitung

**PIETÄT
STURM**
Pietät Sturm GmbH
Bahnhofstr. 38
63322 Rödermark
Tel. 06074 - 629 211
www.pietaet-sturm.com

Traueranzeigen

Beratung und Auskünfte:
Telefon 06106/26997-0

Bescheiden war dein Leben, fleißig deine Hand.
Friede hat dir Gott gegeben, ruhe sanft und habe Dank.

Barbara (Betty) Köhl

geb. Hitzel

* 16. 6. 1927 † 6. 2. 2022

In tiefer Trauer:

Angela Scholtis geb. Köhl

Eric Scholtis

Bernhard Nikolaus Hitzel Pfr. i. R.

im Namen aller Angehörigen

Rödermark, im Februar 2022

Geburtstagskinder

Ober-Roden

13.02. Wilhelmine Schäfer, Mainzer Str. 20,	87 Jahre
14.02. Oskar Berneburg, Dreieich Str. 22,	82 Jahre
14.02. Maria Wilzbach, Neckarstr. 6,	83 Jahre
15.02. Alfons Maurer, Donaustr. 14,	82 Jahre
15.02. Efstatios Papaspyropoulos, Alfred-Delp-Str. 3F,	85 Jahre
16.02. Katharina Hartig, Neckarstr. 10,	85 Jahre
16.02. Hans Lachmann, Talstr. 53A,	78 Jahre
16.02. Christa Rehermann, Eisenacher Str. 13,	78 Jahre
17.02. Betty Schöneberger, In der Plattenhecke 51,	81 Jahre
17.02. Michael Dolman, Maybachstr. 7,	72 Jahre
Urberach	
11.02. Peter Müller, Hallhüttenweg 66,	75 Jahre
12.02. Karl Klisch, Elsternweg 10,	83 Jahre
13.02. Editha Schubert, Ober-Roden Str. 12,	87 Jahre
16.02. Klaus Basler, Darmstädter Str. 9,	88 Jahre
16.02. Kurt Zimmer, Bulauweg 19,	75 Jahre

Apotheken-Notdienst

11.02. St. Georgs Apotheke

Altheimer Str. 7, Münster, Tel. 06071/31186

12.02. Center Apotheke

Offenbacher Str. 9, Dietzenbach, Tel. 06074/914280

13.02. Breider Apotheke

Breidertring 2A, Ober-Roden, Tel. 06074/98218

14.02. Julius Apotheke

Breidertring 104, Ober-Roden, Tel. 06074/94750

15.02. Apotheke im Kaufland

Ober-Rodener Str. 13-15, Urberach, Tel. 06074/7284088

16.02. Rodau Apotheke

Dieburger Str. 35, Ober-Roden, Tel. 06074/98501

17.02. Adler Apotheke

Puiseauxplatz 1, Nieder-Roden, Tel. 06106/72767

Verstopfung? Divertikel? Druck im Darm?

Leiden Sie schon länger unter Beschwerden wie Bauchschmerzen und chronischer Verstopfung, oftmals auch kombiniert mit Durchfall und Blähungen? Divertikel könnten hier die Ursache sein.

Mit dem Alter wird auch das Muskel- und Bindegewebe um den Darm schwächer – und damit Divertikel häufiger. Das sind ballonartige Ausstülpungen des Dickdarms, die durch hohen Druck im Darm entstehen. Rund jeder 2. bis 3. über 60 Jahre hat Divertikel. Meist sind die Divertikel harmlos, aber sie können auch zu chronischen Darmbeschwerden führen oder sich sogar entzünden (med. Divertikulitis). Ganz charakteristisch sind linksseitige Bauchschmerzen, Verstopfung, Durchfall und Blähungen. Die Ursache dafür ist u.a. eine veränderte Zusammensetzung der Darmflora in den Divertikeln.

Hilfreiche Mikroben entdeckt

Das Milchsäurebakterium *Lactobacillus casei DG®* (enthalten in Innovall® SUD, in

der Apotheke) kann durch entzündungshemmende Eigenschaften die beschwerdefreie Zeit verlängern und das Risiko für eine Divertikulitis reduzieren. Damit kann begleitend zu einer reinen Symptombehandlung an den Ursachen der Beschwerden ansetzen.

Lactobacillus casei DG®:

- unterstützt eine normale Stuhlkonsistenz
- wirkt antientzündlich auf die unterschwellige Entzündung der Darmschleimhaut
- reguliert das Darmnervensystem für eine normale Darmbewegung

Klinische Studien haben gezeigt, dass langfristig 1 Kapsel für den gesundheitsfördernden Effekt ausreichend ist.

24 Milliarden aktive Bakterienkulturen pro Kapsel

Für Ihre Apotheke:
Innovall® SUD
(PZN 13785333)



So können Sie Ihren Impfschutz verbessern!

Die Corona Infektionszahlen steigen und gerade jetzt fragen sich viele Menschen:
Ist mein Impfschutz noch ausreichend?

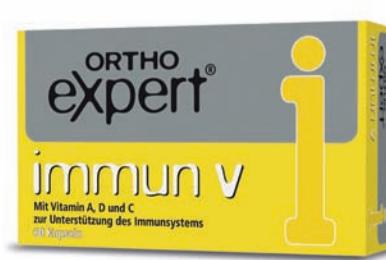


Zusätzlich können Sie jetzt Ihr Immunsystem aktiv unterstützen und den Impfschutz verbessern.

Studien haben gezeigt, dass der aktive Bakterienstamm *Lactobacillus coryniformis* K8 (LcK8) sowie hochdosiertes Zink und Selen die Antikörperbildung bei Impfungen durch eine bessere Immunreaktion verstärken und somit den Impferfolg verbessern können.

Diese einzigartige Kombination ist nun enthalten im neuen **Orthoexpert® immun v** (erhältlich in Apotheken).

Für Ihre Apotheke:
Orthoexpert® immun v
(PZN 17580651)





KIRCHENGEMEINDEN IN RÖDERMARK

Katholische Kirche in Rödermark

Gottesdienste

Freitag, 11. Februar

19.00 Uhr: (St. Nazarius) Abendmesse

Samstag, 12. Februar

17.30 Uhr: (St. Nazarius) Vorbabendmesse

Sonntag, 13. Februar

10.30 Uhr: (St. Gallus) Familiengottesdienst (Kollekte, Aufgaben der Caritas)

Dienstag, 15. Februar

9.00 Uhr: (St. Nazarius) Wortgottesfeier

Mittwoch, 16. Februar

19.00 Uhr: Abendmesse

Freitag, 18. Februar

19.00 Uhr: (St. Nazarius) Abendmesse (Hilde Jäger, verst. Angeh. // 2. Seelenamt f. Elisabeth Hitzel)

Samstag, 19. Februar

17.30 Uhr: (St. Gallus) Vorbabendmesse (Walter Josef Sturm z. Jgd.) (Kollekte: Kirchensanierung)

Sonntag, 20. Februar

10.30 Uhr: (St. Nazarius) Eucharistiefeier (2. Seelenamt f. Gerhard Huss) 11.00 Uhr: (St. Gallus) Taufe von Lea Kran, Adriano Kraljic, Matteo Brunn

Anmeldung Gottesdienst

Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro an, wenn Sie den Gottesdienst besuchen möchten. Denken Sie auch an den 3G-Nachweis. Falls Sie unsere Corona-Karte noch nicht haben, melden Sie sich im Pfarrbüro, wir stellen Ihnen für den reibungsloseren Zugang zum Gottesdienst gerne die Karte aus.

Krankenbriefe & Kinder-Sonntagsblättchen

Unter der Empore liegen die Februar-Krankenbriefe aus, bitte verteilen sie diese. Wir danken für Ihre Hilfe.

Das neue Kinder-Sonntags-Blatt liegt für die Kinder in der Kinderecke bereit.

„Lachen ist gesund“ die Kirchenmautüte rund ums lache!

Aufgrund der derzeitigen pandemischen Lage haben wir uns im gemeinsamen Kirchenmäuseteam beider Gemeinden entschieden, Sie im Februar anstatt zu einem Kirchenmäusegottesdienst zu einer „Lachen ist gesund-Kirchenmautüte“ einzuladen.

Die Tüte soll helfen, gemeinsam in der Familie dem Glücklichsein und dem Lachen näher auf die Spur kommen zu können. Sind Sie neugierig geworden?

Anmeldung für die „Lachen ist gesund – Kirchenmautüte“ ist bis zum Montag, 21. Februar, (Tel. 94035 oder pfarrbuero@nazarius.de) möglich. Bitte bei der Anmeldung Name, Adresse und Anzahl der Kinder angeben. Wir bringen die „Lachen ist gesund – Kirchenmautüte“ am Samstag oder Sonntag, 26./27. Februar bei Ihnen zuhause vorbei.

Buchszweige

Ab sofort können wieder die alten Buchszweige in den dafür bereitgestellten Korb gelegt werden, die dann im Osterfeuer verbrannt werden.

Ev. Kirchengemeinde Ober-Roden

Donnerstag, 10. Februar

9.00-15.00 Uhr: Einkaufsservice der Bufdis für Menschen aus Rödermark

Montag, 14. Februar

10.00 Uhr: Musikalische Andacht im Haus Morija, Pfarrer Oliver Mattes, Andachtsraum Haus Morija

10.00-12.00 Uhr: Frauenfrühstückskreis, Gemeindesaal

Freitag, 11. Februar

9.30 - 11.30 Uhr: Eltern-Kind-Gruppe/ Info Gemeindebüro Tel. 94008, Gemeindesaal

17.00-18.30 Uhr: Posaunenchor, Anfängergruppe, Gemeindesaal

Sonntag, 13. Februar

10.00 Uhr: Gottesdienst, Prädikantin Claudia Kaiser, Ev. Gustav-Adolf-

11.15 Uhr: Kirche für die Altkleinsten, Taubenflug, Mairine Luttrell und Team, Gemeindesaal Ober-Roden

Mittwoch, 16. Februar

15.30-17.30 Uhr: Eltern-Kind Gruppe/ Info Gemeindebüro 94008, Für Kinder 1 Jahr und älter, Gemeindesaal Saal

Donnerstag, 17. Februar

9.00-12.00 Uhr: Einkaufsservice für Menschen aus Rödermark

10.00-12.00 Uhr: Frauenfrühstückskreis, Gemeindesaal

Freitag, 18. Februar

09.30 - 11.30 Uhr: Eltern-Kind-Gruppe/ Info Gemeindebüro Tel. 94008 Gemeindesaal

17.00-18.30 Uhr: Posaunenchor, Anfängergruppe, Gemeindesaal

Sonntag, 20. Februar

10.00 Uhr: Posaunenchor, Gemeindesaal

Freitag, 18. Februar

16.00 Uhr: Brotkorb, Ausgabe von Lebensmitteln, in den Zelten vor dem Gemeindesaal

19.30-21.00 Uhr: Chorprobe Rejoice, Saal

Freitag, 18. Februar

16.30-18.00 Uhr: „Anti-Stress-Seminar“ für 11-13 jährige; 8 Termine, Dachstudio

Bitte beachten: Im Gottesdienst gilt die 3-G Regel, bitte bringen Sie ein entsprechendes Zertifikat und Ausweisdokument mit. Es wird eine FFP 2 Maske getragen. Vielen Dank!

Die Kirche ist zum Innehalten und zum Gebet geöffnet. **Wissenswertes** und Aktualisierungen auf www.petruskirche-urberach.de.

Ev. Petrusgemeinde Urberach

Donnerstag, 10. Februar

15.30-17.00 Uhr: Ökumen. Krabbelgruppe f. Eltern m. Kindern, die im Sommer 2020 geboren wurden, Ansprechpartner: Elke Preising, Dachstudio, ggf. Spielplatz

16.00 Uhr Brotkorb, Ausgabe von Lebensmitteln, Zelt vor dem Gemeindesaal

19.30-21.00 Uhr: Chorprobe Rejoice, Saal

Freitag, 11. Februar

16.00-17.30 Uhr: „Anti-Stress-Seminar“ für 11-13 jährige, Anmeldung bis 31.1.22 über die Evang. Familienbildung im Kreis Offenbach, Dachstudio

Samstag, 12. Februar

10.00 Uhr: Kinderbibelmorgen zur Jahreslosung 2021, Pfr. Oli-

ver Mattes & Team, Gemeindehaus und Ev. Petruskirche

Sonntag, 13. Februar

17.00 Uhr: Gottesdienst, Prädikantin Claudia Kaiser, Ev. Petruskirche Urberach

Montag, 14. Februar

14.00 - 17.00 Uhr: Einzelunterricht „Posaunenchornnachwuchsprojekt“, Saal

16.30 - 17.15 Uhr: Gruppenstunde „Posaunenchornnachwuchsprojekt“ Gruppe I mit Michael Hitzel, Saal

19.00 - 20.00 Uhr: Posaunenchor - Mitmachen im Posaunenchor, mit Posaunenchorleiter Michael Hitzel, Dachstudio

19.15 - 20.00 Uhr: Alphornbläser, Saal

20.00 - 22.00 Uhr: Posaunenchor, Saal

Dienstag, 15. Februar

15.30-17.00 Uhr: Konfirmandenunterricht, Mit Gemeindepädagogin Elke Preising, Saal

18.00 - 19.00 Uhr: Gitarrengruppe, Ansprechpartner: Doris Huber, Tel. 50302, Saal

Mittwoch, 16. Februar

15.00 Uhr: Gemütlicher Nachmittag, zum Thema „Fasching mal anders“, Gemeindesaal

16.00-17.30 Uhr: Die „Flummis“ - Gruppe für Kinder (1.-5. Klasse), Gemeindesaal

18.00 Uhr: Guck mal rein - offener Treff für Frauen, Gruppenraum

18.30-20.00 Uhr: Jongliergruppe „Los Droppos“, Saal

20.00 Uhr: KV-Sitzung im Gemeindehaus Urberach, Saal

Donnerstag, 17. Februar

15.30-17.00 Uhr: Ökumen. Krabbelgruppe f. Eltern m. Kindern, die im Sommer 2020 geboren wurden, Ansprechpartner: Elke Preising, Dachstudio, ggf. Spielplatz

16.00 Uhr: Brotkorb, Ausgabe von Lebensmitteln, in den Zelten vor dem Gemeindesaal

19.30-21.00 Uhr: Chorprobe Rejoice, Saal

Freitag, 18. Februar

16.30-18.00 Uhr: „Anti-Stress-Seminar“ für 11-13 jährige; 8 Termine, Dachstudio

Bitte beachten: Im Gottesdienst gilt die 3-G Regel, bitte bringen Sie ein entsprechendes Zertifikat und Ausweisdokument mit. Es wird eine FFP 2 Maske getragen. Vielen Dank!

Die Kirche ist zum Innehalten und zum Gebet geöffnet. **Wissenswertes** und Aktualisierungen auf www.petruskirche-urberach.de.

Freie ev. Gemeinde Rödermark

Coronaregeln

Es gilt die 3G-Regel für alle Veranstaltungen (bei Kindern und Jugendlichen reicht das Testheft der Schule)

Freitag, 11. Februar

17.00 Uhr: Biber, Wölflinge und Jungpfadfinder (bis 12 Jahre)

20.00 Uhr: Pfadfinder und Rover (ab 13 Jahre)

Sonntag, 13. Februar

10.00 Uhr: Gottesdienst (Jens Bertram) und Kindergottesdienst.

Der Gottesdienst wird auch als Livestream im Internet übertragen. Den Link finden Sie unter www.feg-roedermark.de.

Das kleine 1x1 der Sterbegleitung

Johanniter bieten Letzte-Hilfe-Kurs online an

Rodgau (NHR) Das Lebensende und das Sterben machen uns oft hilflos. Obwohl die meisten Menschen den Wunsch haben zuhause zu sterben, stirbt tatsächlich der größte Teil der Bevölkerung in Krankenhäusern und Pflegeheimen.

Die Johanniter bieten einen Grundkurs zur Letzten Hilfe an, in Sie lernen was sie für ihre Mitmenschen am Ende des Lebens tun können.

Wissen und Umsorgung von schwerkranken und sterbenden Menschen muss wieder zum Allgemeinwissen werden.

Der Kurs ist für alle Menschen offen, die sich über die Themen rund um das Sterben, Tod und Palliativversorgung informieren wollen, dies können Einzelpersonen, Gruppen, Vereine

und auch Betriebe sein.

Der Kurs vermittelt Basiswissen und Orientierung, gibt ein sichereres Gefühl im Umgang, und hilft die allgemeine ambulante Palliativversorgung zu verbessern. Sterbegleitung ist keine Wissenschaft, sondern praktizierte Mitmenschlichkeit

und Zuwendung, die auch in der Familie und der Nachbarschaft möglich ist. Denn Zuwendung ist das, was wir alle am Ende des Lebens am meisten brauchen.

Im Kurs geht es auch um die Normalität des Sterbens, sowie Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Es werden mögliche Beschwerden aufgezeigt, die ein Teil des Sterbeprozesses sein können und wie wir bei der Linderung

helfen können. Abschließend wird gemeinsam überlegt wie Abschied genommen werden kann.

Die Moderation erfolgt durch erfahrene und zertifizierte KursleiterInnen mit Erfahrung in der Hospiz- und Palliativversorgung.

Weitere Informationen zu den Kursen können Interessierte auf der offiziellen Letzte Hilfe Webseite bekommen unter www.letztehilfe.info.

Der nächste Online-Kurs findet am 19. Februar, von 10 Uhr bis 15 Uhr online statt. Der Unkostenbeitrag beträgt 20 Euro und muss vorab bezahlt werden.

Anmeldung per E-Mail an hospiz.offenbach@johanniter.de oder telefonisch unter Tel. 06106/8710-25.

Gemütlicher Nachmittag für Seniorinnen und Senioren

Urberach (NHR) Am Mittwoch,

16. Februar, findet von 14.30 bis 15.30 Uhr der nächste „Gemütliche Nachmittag“ für Seniorinnen und Senioren der Ev. Petrusgemeinde Urberach statt.

Das Team um Lucie Sänger und Pfarrer Oliver Mattes freuen sich auf den gemeinsamen

Corona konformen Nachmittag zum Thema „Fasching mal anders...“. Es gelten die aktuellen Hygiene- und Schutzverordnungen, u.a. mit einer FFP2-Maske und Abstand und der Nachmittag findet als



Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Rödermark

Fortsetzung der Amtlichen Mitteilungen von Seite 4 § 7 Art und Umfang der Förderung

(1) Die Fördermittel werden als nicht rückzahlbare Zuschüsse im Rahmen der Anteilsfinanzierung der förderfähigen Gesamtkosten der Maßnahme gewährt.

(2) Gefördert werden kann ausschließlich der unrentierliche Teil der förderfähigen Kosten. Die Ermittlung des Kostenerstattungsbetrags erfolgt nach den Vorgaben der RiLiSE. Der Antragsteller hat sich mit einem Eigenkapital in Höhe von mindestens 15 Prozent der förderfähigen Kosten zu beteiligen.

(3) Die anrechenbaren Kosten für die Förderung umfassen die tatsächlich entstandenen und nachgewiesenen Kosten der vor Baubeginn festgelegten Maßnahmen:

(a) Durch das Anreizprogramm können Zuschüsse bis maximal 50 Prozent der förderfähigen Gesamtkosten übernommen werden. Auf die Ermittlung der nachhaltig erzielbaren Erträge kann verzichtet werden, wenn sich die Förderung auf höchstens 25 Prozent der förderfähigen Ausgaben bezieht. Die Förderobergrenze liegt bei 10.000 Euro je Liegenschaft.

(b) Die Mindestinvestitionssumme beträgt 2.000 Euro.

(c) Eigenleistungen sind nicht zuschussfähig, entstandene Materialkosten sind auf Nachweis zuschussfähig.

(d) Alle Maßnahmen müssen

von entsprechenden Fachfirmen ausgeführt werden.

(e) Die Mehrwertsteuer ist nur dann Bestandteil der zuwendungsfähigen Kosten, wenn der Zuwendungsempfänger keinen Vorsteuerabzug vornehmen kann.

(f) Die Ausgaben, die durch die Umsetzung der Maßnahme entstehen, dürfen nicht auf die Mieterinnen und Mieter sowie die Pächterinnen und Pächter umgelegt werden.

§ 8 Antrags- und Bewilligungsverfahren

(1) Antragsberechtigt sind private oder gewerbliche Eigentümer von Gebäuden, Anlagen und Grundstücken innerhalb des Geltungsbereiches. Bei Anträgen von Eigentümergemeinschaften muss der Beschluss der Eigentümersammlung vorgelegt werden.

(2) Der Förderung zu Grunde

liegt eine städtebauliche und gestalterische Beratung durch den Fachbereich 6/Bauverwaltung

der Stadt Rödermark oder dem beauftragten Stadtgrünmanagement vor Beginn der Maßnahme. Die Beratung ist für die Interessenten kostenfrei.

(3) Der Förderantrag muss unter der Verwendung des dafür bestimmten Vordrucks der Stadt Rödermark schriftlich gestellt werden. Der Antrag ist digital auf der Städtebauförderhomepage der Stadt Rödermark oder als Ausdruck in der Bauverwaltung erhältlich.

(4) Die schriftliche Antragsstellung auf Förderung – nach bereits genannter Beratung

– erfolgt beim Fachbereich 6/Bauverwaltung der Stadt Rödermark bzw. beim Stadtgrünmanagement mittels der erforderlichen Unterlagen wie

Antrag, Planungsunterlagen,

Projektbeschreibung, notwen-

dige behördliche Genehmi-

gungen (Vorprüfung). Es sind

mindestens drei Vergleichsan-

gebote von fachkundigen und leistungsfähigen Bietern je Gewerk anzufordern (RiLiSE Nr. 19.2).

(5) Eine schriftliche Förderzusage mit den gegebenenfalls zu erfüllenden Auflagen erfolgt durch den Magistrat. Dieser entscheidet, in welcher Höhe ein Zuschuss gewährt wird. Nach Vorliegen der schriftlichen Vereinbarung kann mit der Durchführung der Maßnahme begonnen werden.

(6) Der Abschluss einer Fördervereinbarung und die Förderzusage einer Maßnahme ersetzen keine Genehmigungen, insbesondere keine erforderlichen Baugenehmigungen oder sonstige Maßnahmen, die aufgrund rechtlicher Vorgaben wie z.B. städtischer Satzungen (Bebauungspläne, Vorgartensatzung etc.) oder denkmalschutzrechtlicher Vorschriften erforderlich sind.

(7) Die Baumaßnahme muss innerhalb eines Jahres nach der schriftlichen Fördervereinbarung abgeschlossen sein. Eine Verlängerung kann im begründeten Einzelfall gestattet werden.

(8) Als Förderstelle behält sich die Stadt Rödermark die Rücknahme bzw. Reduzierung der bewilligten Mittel vor, sollte die Ausführung nicht den Fördervereinbarungen entsprechen.

(9) Nach Beendigung der Baumaßnahme hat der Zuwendungsempfänger die Fertigstellung der Maßnahme anzuzeigen, zu dokumentieren und sämtliche Rechnungen und Zahlungsbelege der Bauverwaltung der Stadt Rödermark innerhalb von 3 Monaten vorzulegen. Der Zuschuss wird nach vertragsgemäßer Durchführung der Maßnahmen durch Vorlage und Prüfung der Verwendungsnachweise sowie durch örtliche Begutachtung einen mit der Prüfung betrau-

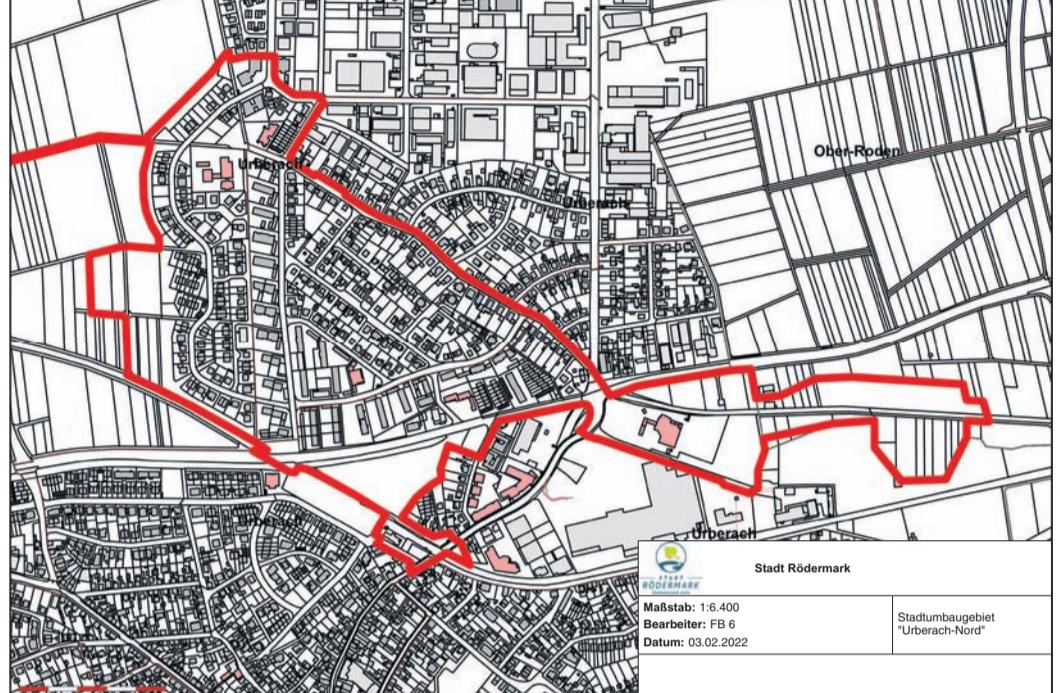
ten Mitarbeiter der Stadt oder des Stadtgrünmanagements ausbezahlt. Die förderfähigen Kosten und die Höhe des Zuschusses werden nach einer Bauabnahme abschließend ermittelt.

(10) Nach der Prüfung wird die

Verwaltungsvorschriften wird darauf hingewiesen, dass der städtische Zuschuss ausschließlich für die vorgenannte Maßnahme zu verwenden ist, da andernfalls der Zuschuss vollständig zuzüglich der anfallenden Zinsen zurückzuzahlen ist.

Geltungsbereich der För-

derrichtlinie



Auszahlung des Förderbetrages an den Zuwendungsempfänger veranlasst.

(11) Der Zuwendungsempfänger erklärt sich mit der Antragstellung damit einverstanden, dass zum Zwecke der Transparenz und Dokumentation Name, Angaben des Vorhabens sowie Bildmaterial durch die Stadt Rödermark oder den Fördermittelgeber/Land Hessen veröffentlicht werden kann.

§ 9 Ausschluss eines Rechtsanspruches

Ein Rechtsanspruch auf Gewährung einer Förderung durch die Stadt Rödermark besteht nicht.

§ 10 Rückforderung der Förderung

(1) Unter Bezug auf die einschlägigen haushaltrechtlichen Bestimmungen des § 38 (4) GemHVO und der dazu ergangenen

(2) Die Stadt Rödermark kann die gewährte Förderung vom Zuwendungsempfänger zurückverlangen. Dieser ist zur Zurückzahlung verpflichtet, wenn:

- (a) der Zuwendungsempfänger über wesentliche Umstände unvollständige oder falsche Angaben gemacht hat,
- (b) die gemäß § 5 Abs. 5 genannten Zweckbindungsfristen nicht eingehalten werden,
- (c) der Zuwendungsempfänger gegen die Bestimmungen des Schwarzarbeitsbekämpfungsgegesetzes (SchwarzArbG) verstößen hat.

Inkrafttreten

Diese Förderrichtlinie wurde von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rödermark am 07.12.2021 beschlossen. Vorbehaltlich eines anderen

KONTAKTADRESSEN

Stadt Rödermark

Dieburger Straße 13-17

63322 Rödermark

Daniela Scheidle M.A.

Tel.: 06074 911-211

daniela.scheidle@roedermark.de

Stadtgrünmanagement

Rittmannsperger Architekten GmbH

Ludwigshöhstraße 9

64285 Darmstadt

Dipl.-Ing. Michael Meyer

Tel: 06151 - 968016

michael.meyer@rittmannsperger.de

Der Magistrat der Stadt Rödermark

Rotter,

Bürgermeister

Drei Obstbäume für die Kinder- und Jugendfarm

Andere Liste/Die Grünen ersetzen verendete Bäume

Rödermark (NHR) Drei Bäume haben noch gefehlt, um die Streuobstwiese auf dem Gelände der Kinder- und Jugendfarm zwischen Ober-Roden und Urberach wieder zu komplettieren.

Von einst 25 Obstbäumen sind durch die Dürre der jüngsten Sommer – und die Vorliebe von jungen Ziegen – acht Bäume verendet. Fünf davon ersetzt kürzlich der Naturschutzbund, die restlichen drei nun die Andere Liste/Die Grünen, die seit Anbeginn Fördermitglied der Kinder- und Jugendfarm ist.

Der AL-Vorstand mit Brigitte Beldermann, Sandra Jäger und Stefan Gerl legte selbst Hand an Spaten und Schaufel, um den Nachwuchs im Erdreich fachgerecht einzupflanzen – eine Esskastanie,



Auf dem Bild (v.l.): Vorsitzender Thilo Macharowsky, von der AL: Paula Huss, Mahfooz Malik, Ramona Simon (mit Apfelbaum), Brigitte Beldermann (mit Kirsche), Angelika Kern (mit Orangenmütze), Sandra Jäger (mit Sekt), Tom Graf (mit Apfelsaft), Stefan Gerl (mit Esskastanie). (Foto: AL)

nie, einen Kirschbaum und einen Apfelbaum. Wenn es gut geht, trägt der Apfelbaum schon in diesem Sommer erste Früchte, die Esskastanie allerdings voraussichtlich erst in zwanzig Jahren, wusste Stefan Gerl in Anwesenheit des Vorsitzenden der Farm, Thilo Macharowsky, zu berichten. Der zeigte sich sehr dankbar für das Nachpflanzen, denn der Bebauungsplan der Stadt

schreibt für das Vereinsgelände an der Rodau auch die Nutzung mit Streuobst vor. Die Kinder- und Jugendfarm wurde 2008 gegründet, insbesondere mit dem Ziel, Kindern und Jugendlichen verloren gegangene Beziehungen zu Natur und Umwelt wieder näherzubringen. Weitere Informationen unter: www.kinder-und-jugendfarm-roedermark.de

Zuschüsse für Investitionen in die eigene Immobilie

Städtebauförderung Urberach-Nord: Anreizprogramm für mehr Klimaschutz und Lebensqualität

Rödermark (NHR) Ab sofort bezuschusst die Stadt im Fördergebiet „Urberach-Nord“ Maßnahmen privater Immobilieneigentümerinnen und -eigentümer, die zur Steigerung der Wohn- und Lebensqualität sowie zur Verbesserung der Umweltfreundlichkeit und des Kleinklimas beitragen. Dabei ist es wichtig, dass die Maßnahmen einen sichtbaren Beitrag zur Aufwertung des Stadtbildes und zur Verbesserung der ökologischen Qualitäten leisten. Möglich macht dies das Anreizprogramm, das als Bestandteil des Städtebauförderprogramms „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ erarbeitet und vom Stadtparlament beschlossen wurde.

Ziel dieses Programms ist es, Eigentümerinnen und Eigentümer privater Immobilien mit Fördermitteln von öffentlicher Seite aus so zu unterstützen, dass sie kleinere bauliche Maßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung umsetzen können. So soll ein Impuls für sichtbare Beiträge zur Aufwertung und Weiterentwicklung des Stadtbildes, zum Klimaschutz und zur Steigerung der Wohn- und Lebensqualitäten geleistet werden. Gefördert werden Maßnahmen zur Begrünung von Wohn- und Geschäftshäusern sowie zur Entsiegelung gebäudebezogener Freiflächen, zur Steigerung von Aufenthaltsqualitäten auf gebäudebezogenen Freiflächen, zur Verbesserung des lokalen Wasserkreislaufs, zur Erhöhung der Wohnumfeldqualität und zum Erhalt der biologischen Vielfalt. Der Förderung liegt immer eine kostenfreie städtebauliche und gestalterische Beratung vor Beginn der Arbeiten zugrunde. Termine dafür können im Fördergebiet „Urberach-Nord“ mit Daniela Scheidle von der städtischen Bauverwaltung unter Tel. 911-211 vereinbart werden. Erste Beratungstermine sind am 23. Februar von 14 bis 17.30 Uhr möglich. Ausführliche Informationen zum Städtebauförderprogramm in Rödermark findet man unter www.staedtebaufoerderung-roedermark.de.

Traueranzeigen

Beratung und Auskünfte: Telefon 06106/269970

www.rheinmainverlag.de

Ihre Onlinezeitung

RheinMainVerlag

Pflegeprofi steht Angehörigen und Patienten beratend zur Seite

Neuer Service in der Asklepios Klinik Langen

Langen (NHR) Seit Jahresbeginn hat die Asklepios Klinik Langen ihr Betreuungsangebot für Patienten, insbesondere aber auch deren Angehörigen erweitert. Mitten in der Pandemie ist mit dem „Gesundheits- und Pflegekoordinator“ nun ein professioneller Pflegefachmann im Einsatz, der als direkter Ansprechpartner und Pflege-Experte die Betreuung von Klinik-Patienten, vor allem aber auch von deren Angehörigen als Berater ergänzt. Eine Behandlung im Krankenhaus, vor allem bei Notfallaufnahmen, löst oft Sorgen und Ängste bei Patienten, vor allem aber auch den Angehörigen aus. Ab dem 1. Januar hat die Langener Klinik hierzu ihr Unterstützungsangebot erweitert. Mit Thomas Morgenstern, dem neuen Gesundheits- und Pflegekoordinator, steht den Klinik-Patienten und Angehö-

riegen ab sofort ein erfahrener Pflegefachmann als Experte zur Verfügung. Neben Pflegesitzungen bei älteren Patienten und Patienten die länger in der Klinik bleiben müssen, fungiert er im Rahmen einer telefonischen oder virtuellen Sprechstunde, als Experte für die Angehörigen. Die Termine können telefonisch oder online über die Homepage der Klinik, vorab gebucht werden.

Update zum Behandlungsverlauf erwünscht

„Vor allem bei schwerwiegenden Erkrankungen möchten Patienten und deren Angehörige verstehen, was mit ihnen passiert. Sie benötigen ein Update zum Behandlungsverlauf oder möchten wissen, welche Pflege gegebenenfalls nach dem Klinikaufenthalt notwendig sein wird. Insbesondere, wenn die Entscheidung ansteht, ob die Pflege zuhause



Thomas Morgenstern, Gesundheits- und Pflegekoordinator der Asklepios Klinik Langen. (Foto: Asklepios)

bewältigt werden soll, ist eine professionelle Beratung für die meisten Betroffenen sehr hilfreich. In solchen Fällen muss ganz objektiv geklärt werden: Kann ich das überhaupt selber schaffen, welche zusätzliche Unterstützung benötige ich, sollte zuvor eine Reha oder Kurzzeitpflege beantragt werden, oder wäre die Unterbringung in einem Pflegeheim doch für alle Beteiligten die sinnvollere Lösung. In diesen Fällen, stehe ich mit meiner Expertise beratend zur Seite und vermittele auch gerne den Kontakt zu weiteren Beratungsstellen oder dem Team unseres Sozialdienstes, denn viele Betroffene sind auch bei der Bewältigung des „Antragsdschungels“, der in dieser Situation auf sie zukommt, einfach überfordert“, erklärt Morgenstern.

„Wir sind uns sehr bewusst,

dass die pandemiebedingte Einschränkung der Besuchsmöglichkeiten in der Klinik für Angehörige und Patienten zusätzlich eine hohe emotionale Bürde darstellt. Gerade in Zeiten von Krankheit will man ja füreinander da sein. Um diese Situation für alle Beteiligten zu erleichtern, haben wir nach intensiver Vorbereitung die neue zusätzliche Beratungsmöglichkeit geschaffen, die wir natürlich auch dann beibehalten werden, wenn wir – hoffentlich bald – zu den regulären Besuchsmöglichkeiten in der Klinik zurückkehren können“, erklärt Jan Voigt, Geschäftsführer der Asklepios Klinik Langen.

Kontakt: Pflege- und Gesundheitskoordinator Asklepios Klinik Langen: t.morgenstern@asklepios.com; Tel. 06103/912 61008; www.asklepios.com/ langen.

Erster Bildungsbericht des Kreises vorgestellt

Zahlenwerk bildet die Grundlage für Angebote und Konzepte des Lernens von morgen

Kreis Offenbach (NHR) Mit dem Ausbau der Computer-technik und dem Zugang zum Internet steht inzwischen mehr Wissen denn je zur Verfügung. Das Lernen und der Umgang mit Informationen haben sich stark verändert, ständige Erneuerungen prägen diesen dynamischen Prozess, denn das Wissen altert schneller.

Diese Entwicklung stellt auch den Kreis Offenbach im Hinblick auf das Schul- und Bildungssystem vor neue Herausforderungen. Anstehende Entscheidungen über Angebote und Konzepte, die im Rahmen einer bildungspolitischen Gesamtstrategie getroffen werden, kann der Kreis Offenbach künftig auf die umfangreiche Datensammlung des ersten Bildungsberichtes stützen. Auf knapp 220 Seiten liefert die Untersuchung Fakten zur

Gesellschaft, zu sozialen Strukturen und zu den Bildungsangeboten in den 13 Kommunen. „Wir wollen den mit der Globalisierung und Digitalisierung verbundenen Wandel als Chance begreifen. Die vielfältigen Erkenntnisse aus dem Bildungsbericht dienen uns als Grundlage für das Lernen von Morgen“, sagte Landrat Oliver Quilling am Dienstag bei der Vorstellung des ersten Bildungsberichtes während einer Online-Pressekonferenz.

Wer die Bildung der Zukunft gestalten will, muss auf zwei Seiten etwas bewegen: Einerseits müssen die Lernmöglichkeiten des Individuums verbessert werden. Andererseits muss das Lernen der Organisationen, wie etwa Kindertagesstätte oder Schule, verändert werden. „Die Ansprüche der Lernenden werden größer. Fachkräfte sollten heute auf dem Arbeitsmarkt neben dem Wissen mehr denn je auch über kreative, soziale und

technische Kompetenzen verfügen“, so der Landrat. „Unser Bildungssystem muss auf diese Veränderungen reagieren, um den künftigen Anforderungen gerecht zu werden und die Entwicklungs- und Lernprozesse zu optimieren“, sagt Oliver Quilling.

Im ersten Bildungsbericht zeichnet der Kreis Offenbach eine Skizze des kommunalen Bildungsmanagements. In der Untersuchung werden alle Phasen des Lebenslangen Lernens – von der Krabbelstube über die Kindertagesstätte, Schule und den Arbeitsmarkt – erläutert und die Teilhabe der Menschen am sozialen und gesellschaftlichen Leben beschrieben. In verschiedenen Kapiteln werden in dem Bericht die wichtigsten bildungsrelevanten Handlungsfelder betrachtet. Untersucht wurden unter anderem Themen wie Kinder- tagespflege, Sprachscreening und -förderung, Schulkindbe-

treuung, Entwicklung der SGB II-Quoten, Vermittlungsarbeit im Übergang Schule-Beruf, Familien- und Beratungszentren, Möglichkeiten der Qualitäts- und Fachkräftesicherung, Schuleingangsuntersuchungen oder Homeschooling.

„Mit diesen Hintergrundinformationen können wir Wirkungszusammenhänge und Tendenzen im Bildungsmanagement besser erkennen. Außerdem hilft uns die Datensammlung dabei, ein Frühwarnsystem aufzubauen, um schneller auf negative Veränderungen zu reagieren, aber vor allem um präventiv zu arbeiten“, so Landrat Oliver Quilling. Erarbeitet wurde der erste Bericht im Rahmen des Projektes „Bildung integriert Kreis Offenbach“. Eine finanzielle Unterstützung gab es vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie aus dem Europäischen Sozialfonds. Durch die von der Europäi-

schen Union finanzierte Stelle eines Experten, der bei dem Bildungsbericht federführend war, wurden Arbeitsgruppen gesteuert, Workshops organisiert und die Netzwerkarbeit ausgebaut.

Auf Grundlage des Berichtes will der Kreis die Kommunen beim Aufbau eines datenbasierten Bildungsmanagements unterstützen, Bildungsakteure stärker vernetzen, dezentrale Zuständigkeiten verzähnen und Lernangebote besser koordinieren. Mit Hilfe der vorliegenden aktuellen Datensammlung soll das Bildungsmanagement noch passgenauer mit der Sozialstruktur der jeweiligen Kommune und individuell auf die Menschen abgestimmt werden, so das Ziel. Die erste umfassende Untersuchung der Bildungslandschaft im Kreis Offenbach kann als Startsignal gesehen werden. Geplant ist, die Datensammlung sukzessive weiterzuentwickeln, um das Lernen der Zukunft unter Einbindung der Städte und Gemeinden anzupassen und damit den Bildungsfahrplan des Kreises zu aktualisieren.

„Ein wichtiger Aspekt unserer Bildungsarbeit ist die Kooperation der verschiedenen Akteure, die sich oftmals mit den gleichen Problemen beschäftigen. So haben wir beispielsweise die Arbeitsgruppe „Attraktive Ausbildungskapazitäten“ etabliert, der Fachleute der Kommunen, des Staatlichen Schulamtes, der Käthe-Kollwitz-Schule und der Kreisverwaltung angehören. Wir bündeln die Kompetenzen, um damit eines der großen Probleme im Bildungssektor gemeinsam zu lösen. Im Bereich Erziehung und Betreuung müssen wir mehr Fachkräfte gewinnen“, sagt Landrat Oliver Quilling. Der Bildungsbericht ist online unter www.kreis-offenbach.de/bildungsbericht abzurufen.

Das „Regiomuseum“ hat wieder geöffnet

Im ehemaligen Benediktinerkloster in Seligenstadt ist die Winterpause beendet

Seligenstadt (NHR) Das „Regiomuseum“ im ehemaligen Benediktinerkloster in Seligenstadt hat nach einer rund zweimonatigen Winterpause am vergangenen Wochenende wieder seine Türen geöffnet.

Wer sich für das Leben der Mönche, die in den Gemäuern rund 1.000 Jahre zuhause waren oder für Vor- und Frühgeschichte sowie Volkskunde interessiert, ist willkommen. Zu sehen gibt es neben Kunsthandwerk, Malerei und Plastik aus der Zeit vom 15. bis

18. Jahrhundert auch Ausstellungsstücke aus der Kulturgeschichte zwischen Spessart und Mainz. Die Besucherinnen und Besucher erfahren außerdem vieles über die römische Vergangenheit sowie die Geschichte der Kommune und der Abtei Seligenstadt. „Ein besonderes Highlight des Regiomuseums“ ist die Ausstellung der Funde des Fränkischen Gräberfeldes, das bei der Erschließung eines Neubaugebietes südlich von Klein-Welzheim freigelegt wurde“, sagt Landrat Oliver Quilling. Damals kam ein ganzer Friedhof ans Licht.

Entdeckt wurde dort unter anderem ein Reitergrab mit Pferdesklett. Das „Regiomuseum“ zeigt hinter den Glasscheiben der neu bestückten Vitrinen viele Grabbeigaben, darunter Perlenketten, Ohrringe und andere Schmuckstücke für Frauen sowie Schwerte, Pfeile, Lanzen und Keramik. Es ist davon auszugehen, dass das fränkische Gräberfeld zu einem Gehöft gehörte. Die ausgestellten Gege

Fahndung nach Tankstellenräubern

Polizei sucht Zeugen nach Überfall in Dudenhofen

Dudenhofen (NHR) Kurz nach 9 Uhr beabsichtigten drei Männer eine Tankstelle in der Feldstraße auszurauben, sie gingen jedoch leer aus. Kurz nach 9 Uhr betrat ein dunkel gekleideter und mit einem Schal maskierter Mann unter Vorhalt eines Messers die Tankstelle und forderte die Herausgabe von Geld. Der Mitarbeiter setzte sich jedoch körperlich zur Wehr, sodass der Räuber davonrannte. Zwei weitere Unbe-

kannte, die offenbar „Schmiede“ standen, rannten ebenfalls davon. Die drei Männer sollen zwischen 20 und 30 Jahre alt gewesen sein. Der Mitarbeiter blieb offenbar unverletzt. Im Rahmen der Fahndung war auch ein Polizeihubschrauber eingesetzt. Die Kriminalpolizei bittet Zeugen, die Beobachtungen gemacht haben, sich unter der Rufnummer 069 8098-1234 zu melden.

SPORT



1:1 für Germania im Testspiel gegen Hanau

Rödermark (PS) Die Rödermärker Fußballer haben bereits die ersten Testspiele für die Anfang März beginnende zweite Saisonhälfte in den lokalen Ligen absolviert. Verbandsligist Germania Hanau 93 an. Jonas Dapp beispielsweise brachte die Germania in der 40. Minute Führung, Hanau trat am Samstag auf dem Kunstrasenplatz in Dudenhofen gegen Hessenligist Ende. (Foto: PS)

Sportlicher Ausflug mit unterschiedlichen Resultat

Testspielergebnisse der TS Ober-Roden

Ober-Roden (NHR) Für die 1. und 2. Mannschaft verlief der „sportliche Ausflug in den Hunsrück“ mit unterschiedlichen Resultat. Die TS-Verbandsligavertretung unterlag den TSV Heunenstamm I als Gegner. Anschließend um 15 Uhr trifft die 3. Mannschaft auf Viktoria Urberach II. **Jugendabteilung** Sehr gut in Form ist bereits die A1-Jugend. Mit 4:1 setzte man sich gegen das U17 Hessenliga-Team von Kickers Offenbach durch; einen Tag später bezwang man Wormatia Worms aus der Regionalliga Südwest mit 3:1 Toren. Die B1 gewann auf eigenem Kunstrasen mit 1:0 gegen Hessenligist Rot-Weiss Frankfurt, die B2 musste sich beim JFV Hainburg Seligenstadt mit 3:4 geschlagen geben, bei Preußen Frankfurt gab es einen Tag später eine 0:4 Niederlage. Das Testspiel der C-Junioren wurde vom Gegner RW Eppertshausen (NHR) Gewalt- schutztraining und Selbstverteidigung des GKV Lotus Rödermark am Samstag 26. Februar, von 10 bis 13 Uhr, im Sportzentrum Eppertshausen. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Für alle interessierten Vereinsmitglieder und Nichtmitglieder von GKV Lotus Rödermark (Kinder ab 10 Jahre) und deren Eltern (Anfänger). Teilnehmergebühren: 35 Euro pro Person (Vereinsmitglieder 15 Euro pro Person) zahlbar vor Ort. Vorabregistrierung bitte per E-Mail info@karate-lotus.de.

TS-Turnabteilung sucht Übungsleiter-Verstärkung

Ober-Roden (NHR) Im Vereins-Sportangebot der Turnerschaft nimmt die Zielgruppe der ganz jungen Kinder einen breiten Raum ein - in den Jazztanz-Minigruppen, in der Ballgewöhnung für Kids und vor allem in den Eltern-Kind- Turngruppen sowie dem Kleinkinderturnen. Für diesen Bereich sind die Verantwortlichen aufgrund der stetig steigenden Nachfrage weiterhin auf der Suche nach Verstärkung im Übungsleiterbereich. Betreut werden die Altersgruppen Eltern-Kind-Turnen (1,5

bis 3 Jahre) sowie Kinderturnen (3-4 Jahre) sowie für das Alter 5-7 Jahre. Für Interessenten (hier gerne auch Anfänger wie Sportstudenten, etc.) steht Abteilungsleiter Peter Hubert (Tel. 0151/27245605) für ein erstes Informationsgespräch zur Verfügung.

TG 08 Ober-Roden

Turnabteilung: Die Turnabteilung der TG 08 Ober-Roden bietet folgende Sportstunden in jeder Altersklasse an.

Eltern-/ Kind-Turnen: ab 1,5 Jahre: Donnerstag von 17 bis 18 Uhr.

Vorschulturnen ab 4 Jahre für Mädchen und Jungen: Donnerstag von 16 bis 17 Uhr.

Kinderturnen ab 7 Jahre für Jedermann- / Frau-Sport:

Mädchen und Jungen: Donnerstag von 18 bis 19 Uhr.

Kinder Leistungsturnen ab Leistungsstufe P2: Donnerstag von 18 bis 20 Uhr.

Body Fitness: Dienstag von 20 bis 21 Uhr.

Alle Sportstunden finden in der Sporthalle Ober-Roden, Kapellenstraße 14 statt.

Jedermann- / Frau-Sport:

Montag von 20 bis 22 Uhr findet in der Sporthalle, Nell-Breuning-Schule, Kapellenstraße 12 statt.

In allen Gruppen sind neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.

Anmeldung bei Katharina Inhoff (Tel. 96581 oder E-Mail: Kath-Inhoff@t-online.de).

Rückschlag um Aufstieg

Deutliche Niederlage der VC-Herren 1 gegen TV Bommersheim

Ober-Roden (NHR) Am Sonntag ging es für die Herren 1 des VC Ober-Roden auswärts gegen den TV Bommersheim. Zu ungewohnter Zeit fiel es dem VCOR von Beginn an schwer, den notwendigen Druck aufzubauen, um den spielsicheren Bommersheimer den Schneid abzukaufen. So entwickelten sich zwar viele lange umkämpfte Ballwechsel, den Punktgewinn konnte aber zu meist der TVB für sich verzeichnen. Mit fortschreitender Spieldauer und einigen Umstellungen gelang es dem

VCOR immer mehr das Spiel geschehen zu bestimmen.

Im dritten Satz beim Stand 23:21 war die Chance da, dem Spiel eine Wendung zu geben, aber dem TVB gelang es hier den Satz noch zu wenden und das Spiel verdient für sich zu entscheiden.

Trainer Till: „Wir haben gegen einen guten Gegner verloren, daher ist das kein Beinbruch. Gefühlt waren wir in all unseren Aktionen immer einen Schritt zu spät, nie wirklich im Tunnel, den ein solches Spiel erfordert.“

KINO NEUE LICHTSPIELE	63322 Rödermark-Urb. Tel. 0 60 74/5 06 63 www.Neue-Lichtspiele.de DOLBY STEREO SR
	Do., Fr. + Mi. 20 Uhr Sa. + So. 17.30 + 20 Uhr
	Sa. + So. 15.30 Uhr
	SING – DIE SHOW DEINES LEBENS Film des Monats Februar DER ROSENGARTEN Di. 20 Uhr VON MADAME VERNET

HSG EMU

Herren I und Damen bereiten sich auf wichtige Spiele vor:

Die Herren I und die Damen bereiten sich seit einigen Wochen auf ihre wichtigen Spiele vor. Für beide Teams geht's gegen die HSG Bachgau. Während das Team von Trainer Christian Simon im Spitzenspiel der Bezirksliga A Gruppe 1 auswärts bei der HSG Bachgau II antritt (12., 17.30 Uhr), misst sich die Truppe von Matthias Müller einen Tag später mit der zweiten Mannschaft der Bachgauer Damen (13., 18 Uhr) – ebenfalls in Großostheim.

Das Simon-Team ist derzeit mit 6:0-Punkten voll auf Kurs Aufstiegsrunde. Die nächsten drei Spiele sind sehr wichtig, um nicht nur einen weiteren Schritt Richtung Playoffs zu machen, sondern um sich auch eine möglichst gute Ausgangsposition für diese Aufstiegsrunde zu verschaffen. Zweimal geht es gegen die ebenfalls verlustpunktfreie HSG Bachgau II. Dazwischen steht das Duell mit dem Tabellendritten, der MSG Umstadt/Habitzheim III (4:2), an.

Für die Damen lief es in den bisherigen drei Spielen mit 4:2-Punkten (2.) ordentlich, auch wenn das Team in der zweiten Halbzeit im Derby gegen Dieburg/Groß-Zimmern Anfang November enttäuschte. Wie in der Bezirksliga A der Männer qualifizieren sich auch in der Frauen-Bezirksoberliga die jeweils besten drei Teams der Gruppen für die Aufstiegsrunde. Aktuelle News und Bilder auf der HSG EMU-Homepage [hsg-emu.de](http://www.hsg-emu.de) <<http://www.hsg-emu.de>>

Skiclub Rödermark

Skigymnastik immer freitags um 20 Uhr in der Sporthalle Ober-Roden. Bitte eine eigene Übungsmatte mitbringen. Bitte Mund-/Nasenschutz zum Betreten der Halle bis zum Platz tragen. Die Gymnastik findet ausschließlich um und auf der eigenen Matte, mit ausreichend Abstand zu den weiteren Teilnehmern statt. Voraussetzung zur Teilnahme ist die 2G+ Regel. Geboosterte Personen benötigen keinen zusätzlichen Test.

www.rheinmainverlag.de

Ihre
Onlinezeitung

RheinMainVerlag